



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 696 36 629 T2** 2007.02.15

(12) **Übersetzung der europäischen Patentschrift**

(97) **EP 1 271 862 B1**

(21) Deutsches Aktenzeichen: **696 36 629.0**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **02 014 844.1**

(96) Europäischer Anmeldetag: **12.07.1996**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **02.01.2003**

(97) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung beim EPA: **11.10.2006**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **15.02.2007**

(51) Int Cl.⁸: **H04L 12/58** (2006.01)
G06Q 30/00 (2006.01)

(30) Unionspriorität:
25081695 **28.09.1995** **JP**

(73) Patentinhaber:
Fujitsu Ltd., Kawasaki, Kanagawa, JP

(74) Vertreter:
W. Seeger und Kollegen, 81369 München

(84) Benannte Vertragsstaaten:
DE, FR, GB

(72) Erfinder:
**Kamakura, Fujitsu Limited, Akira, Kawasaki-shi,
Kanagawa 211-8588, JP; Oneda, Hideo Fujitsu
Research Institut.for, Chiyoda-ku, Tokyo 100, JP;
Tanaka, Fujitsu Research Institute Advance,
Hideki, Chiyoda-ku, Tokyo 100, JP**

(54) Bezeichnung: **Informationsverteilungsvorrichtung, zugehöriges Computerprogrammprodukt und Verfahren**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Informationsverteilungsvorrichtung, wie zum Beispiel eine Vorrichtung zum automatischen Bestimmen der Verteilung von Informationen wie etwa e-Mail, Sprachpost, Videoabrufdaten, Faksimiledaten und herkömmliche Post, die durch einen Empfänger von einem Absender empfangen werden, und ein Verfahren dafür.

[0002] In den letzten Jahren sind einhergehend mit der zunehmenden Größe von Computernetzen und dem verbreiteteren Einsatz von Personalcomputern Massenmarketingsysteme unter Verwendung der Computerkommunikation ausprobiert worden. Als Beispiele für solch ein Massenmarketing können Verkäufer, die Waren, Dienstleistungen usw. anbieten, direkte Post, im folgenden auch Drucksachenwerbung genannt, wie etwa elektronische Mitteilungen, die Werbungsinformationen enthalten, an Anwender senden. Ein Anwender empfängt diese Drucksachenwerbung und greift auf ihren Inhalt zu. Falls der Anwender eine Ware oder dergleichen möchte, die in der Drucksachenwerbung vorgestellt wird, bestellt er sie durch ein vorbestimmtes Verfahren.

[0003] Bei einem zuvor in Betracht gezogenen Verteilungsverfahren zum Verteilen von Werbungsinformationen treten jedoch die folgenden Probleme auf.

[0004] Da ein Absender von Drucksachenwerbung Werbungsinformationen nahezu bedingungslos an alle Teilnehmer des Computernetzes sendet, können selbst Anwender, die die Drucksachenwerbung empfangen haben, möglicherweise nicht auf deren Inhalt zugreifen. Auch wenn die Anwender auf den Inhalt der Drucksachenwerbung zugreifen, kann es zusätzlich passieren, daß sie an den Waren, die in der Drucksachenwerbung vorgestellt werden, nicht interessiert sind und sie nicht bestellen. Somit ist die Trefferquote der Werbung für den Absender sehr niedrig.

[0005] Ferner werden Werbungsinformationen einseitig an die Anwender des Computernetzes gesendet, auch wenn die Anwender die Werbungsinformationen nicht angefordert haben. Daher müssen Anwender viel Zeit mit dem Verarbeiten der Werbungsinformationen verbringen. Wenn die Anwender kontinuierlich große Mengen von Werbungsinformationen über Verkäufer oder Waren oder dergleichen empfangen, an denen die Anwender nicht interessiert sind, nimmt daher die Belastung des Anwenders weiter zu.

[0006] WO 94 30000A offenbart eine Informationsliefervorrichtung und ein diesbezügliches Verfahren sowie ein Computerprogramm gemäß dem Oberbegriff von jedem unabhängigen Anspruch. Dieser Stand der Technik schließt das Senden von Mitteilun-

gen an Vorrichtungen auf Bildschirmbasis ein, die mit einem PSTN verbunden sind. Das System speichert Informationen über jeweilige Kundenvorrichtungen, stellt auszusendende Mitteilungen zusammen, verbindet die Mitteilungen mit geeigneten Kundenvorrichtungen, plant die Zustellung von Mitteilungen zu einer vorbestimmten Zeit und mißt die Reaktion auf zugestellte Mitteilungen. Eine Bedienerperson gibt Informationen über Kunden ein, um Kundenprofile zu bilden, und selektiert Kunden als Ziele zum Zustellen von Mitteilungen. Kunden können auf ein interaktives Antwortsystem zugreifen, um ihre Profile zu ändern, um dadurch Mitteilungstypen und Mitteilungsinhalte zu steuern, die sie akzeptieren werden. Das Erfordernis einer Bedienerperson hat Folgen hinsichtlich der Kosten und der Antwortgeschwindigkeit.

[0007] Gemäß einem ersten Aspekt der vorliegenden Erfindung ist eine Informationsliefervorrichtung zum Verteilen von Informationen von einem Absender an Empfänger vorgesehen, welche Vorrichtung mit dem Absender und den Empfängern über ein Netz verbunden ist und umfaßt:

ein Mittel zum Speichern eines Satzes von Informationsempfangsanforderungen, wobei jede Informationsempfangsanforderung ein Empfängerattribut von einem der Empfänger und eine gewünschte Bedingung des einen der Empfänger hinsichtlich der Informationen enthält, welche Informationsempfangsanforderung durch den einen der Empfänger bezeichnet und von ihm an die Vorrichtung gesendet wird;

ein Mittel zum Speichern der Informationen, die zu verteilen sind, und zum Speichern einer Informationssendeanforderung, wobei die Informationssendeanforderung ein Informationsattribut der Informationen und eine gewünschte Bedingung des Absenders hinsichtlich der Empfänger enthält, welche Informationssendeanforderung durch den Absender bezeichnet und von ihm an die Vorrichtung gesendet wird;

ein Bestimmungsmittel zum Bestimmen, wenn die zu verteilenden Informationen und die Informationssendeanforderungen gespeichert sind, von Verteilungsempfängern einer Verteilung der Informationen auf der Basis von Empfängerattributen der Empfänger in dem gespeicherten Satz von Informationsempfangsanforderungen und auf der Basis der gespeicherten Informationssendeanforderung, so daß die gewünschte Bedingung des Absenders hinsichtlich der Empfänger durch das Empfängerattribut von jedem der Verteilungsempfänger erfüllt wird; und

ein Verteilungsmittel zum Verteilen der Informationen von dem Absender an die Verteilungsempfänger, die durch das Bestimmungsmittel bestimmt wurden, wenn das Informationsattribut die gewünschte Bedingung hinsichtlich der Informationen erfüllt;

dadurch gekennzeichnet, daß:

das Bestimmungsmittel die Verteilungsempfänger der Informationen automatisch bestimmt;

die Informationssendeanforderung eine Gültigkeitsperiode der Werbungsinformationen enthält, welche

Gültigkeitsperiode durch den Absender in einer vorbestimmten Einheit bezeichnet wird; und das Bestimmungsmittel die Verteilung der Werbungsinformationen verhindert, wenn die Gültigkeitsperiode abgelaufen ist.

[0008] Andere Aspekte der Erfindung sehen ein computerlesbares Aufzeichnungsmedium vor, das verwendet wird, um einen Computer anzuweisen, Funktionen gemäß der vorliegenden Erfindung auszuführen, und ein Informationslieferverfahren, das Schritte gemäß der vorliegenden Erfindung umfaßt.

[0009] Bei der vorliegenden Erfindung enthält die Informationssendeanforderung eine Gültigkeitsperiode für die Werbungsinformationen, welche Gültigkeitsperiode durch den Absender in einer vorbestimmten Einheit wie etwa einer besonderen Zeit oder einer besonderen Periode bezeichnet wird. Die Bestimmungseinheit unterdrückt die Verteilung der Werbungsinformationen, wenn die Gültigkeitsperiode abgelaufen ist. Somit kann der Absender nur gültige Werbungsinformationen verteilen.

[0010] Ausführungsformen der vorliegenden Erfindung können eine Informationsliefervorrichtung zum effektiven Begrenzen von Verteilungsempfängern bei verschiedenen Typen von Informationen, die durch Absender gesendet werden, und ein Verfahren dafür vorsehen.

[0011] Eine Ausführungsform der vorliegenden Erfindung enthält eine Informationsliefervorrichtung zum Ausführen eines Prozesses zum Verteilen von nichtspezifischen Informationen von einem Absender an einen Empfänger, ein Speichermedium und ein Verfahren dafür.

[0012] Eine Informationsliefervorrichtung, die die vorliegende Erfindung verkörpert, enthält eine Bestimmungs-(Verarbeitungs-)Einheit, eine Verteilungseinheit und eine Speichereinheit.

[0013] In einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung enthält die Speichereinheit einen Satz von Informationsempfangsanforderungen und eine Informationssendeanforderung. Die Informationsempfangsanforderung enthält Empfängerattribute eines Empfängers und die gewünschten Bedingungen der zu sendenden Informationen. Jede Informationsempfangsanforderung wird durch den Empfänger bezeichnet. Die Informationssendeanforderung enthält Informationsattribute von zu sendenden Informationen und die gewünschten Bedingungen eines Absenders hinsichtlich der Empfänger (d. h., Bedingungen an Empfänger, die von einem Absender gewünscht werden). Die Informationssendeanforderung wird durch den Absender bezeichnet.

[0014] Wenn die Informationsattribute die ge-

wünschten Bedingungen hinsichtlich der Informationen erfüllen und die Empfängerattribute die gewünschten Bedingungen hinsichtlich der Empfänger erfüllen, bewirkt die Verteilungseinheit die Verteilung der Informationen von dem Absender an die Empfänger.

[0015] Die Empfängerattribute und die gewünschten Bedingungen des Absenders hinsichtlich der Empfänger werden der Informationsliefervorrichtung durch die Empfänger bzw. den Absender eingegeben. Die Bestimmungseinheit bestimmt, ob die Empfängerattribute mit den gewünschten Bedingungen der Absender übereinstimmen oder nicht. Die Empfängerattribute sind Attribute von Empfängern wie z. B. das Alter, das Geschlecht und der Beruf. Der Absender gibt die gewünschten Bedingungen für diese Attribute ein. Die Bestimmungseinheit kann Empfänger selektieren, die die gewünschten Bedingungen des Absenders erfüllen.

[0016] Die Informationsattribute und die gewünschten Bedingungen der Empfänger hinsichtlich der Informationen (d. h., Bedingungen an die durch den Absender gesendeten Informationen) können Teil der Informationsempfangsanforderungen sein. Die Bestimmungseinheit kann bestimmen, ob die Informationsattribute die gewünschten Bedingungen der Empfänger erfüllen oder nicht. Die Informationsattribute sind Attribute von zu sendenden Informationen wie z. B. ein Informationstyp, eine Kategorie und eine Gültigkeitsperiode. Ein Empfänger gibt die gewünschten Bedingungen hinsichtlich dieser Attribute ein. Die Bestimmungseinheit kann einen Informationsabsender selektieren, der die gewünschten Bedingungen der Empfänger erfüllt.

[0017] In einer anderen Ausführungsform der vorliegenden Erfindung enthält die Informationsempfangsanforderung Typeninformationen von Waren oder Dienstleistungen, die durch einen Empfänger von vorbestimmten Waren- oder Dienstleistungskategorieinformationen bezeichnet wurden. Die Bestimmungseinheit selektiert Werbungsinformationen über Waren oder Dienstleistungen entsprechend den eingegebenen Typeninformationen. Die Verteilungseinheit verteilt die selektierten Werbungsinformationen an die Empfänger. Somit empfängt der Empfänger nur die Werbungsinformationen, die er empfangen möchte, und kann Werbungsinformationen ablehnen, die er nicht möchte.

[0018] In einer anderen Ausführungsform der vorliegenden Erfindung enthält die Informationssendeanforderung eine Teilungsbedingung zum Teilen der Verteilung von Werbungsinformationen für eine Vielzahl von Empfängern in eine Vielzahl von Vorgängen. Die Verteilungseinheit verteilt die Werbungsinformationen in einer Vielzahl von Vorgängen, die der Teilungsbedingung entsprechen. Somit kann der Vertei-

lungsprozeß zum Verteilen von Werbungsinformationen an viele Empfänger in jede beliebige Anzahl von Vorgängen geteilt werden.

[0019] In einer anderen Ausführungsform der vorliegenden Erfindung speichert die Speichereinheit ein Profil des Absenders. Die Verteilungseinheit verteilt das Profil zusammen mit Werbungsinformationen, wenn der Absender die Werbungsinformationen erstmals an den Empfänger sendet. Somit kann der Empfänger etwas über die Waren usw. eines Absenders erfahren, von dem der Empfänger Werbungsinformationen empfängt.

[0020] In einer anderen Ausführungsform der vorliegenden Erfindung enthält die Informationssendeanforderung eine Empfangsbegrenzung, die durch den Empfänger bezeichnet wurde, welche Empfangsbegrenzung die Menge von Werbungsinformationen begrenzt, die durch den Empfänger in einer vorbestimmten Periode empfangen wird. Die Bestimmungseinheit läßt die Verteilung von Werbungsinformationen in dem Umfang der Empfangsbegrenzung zu. Somit kann der Absender Werbungsinformationen an einen Empfänger zum Beispiel nur in solch einem Maße verteilen, das die Kapazität der Mailbox des Empfängers nicht überschreitet.

[0021] In einer anderen Ausführungsform der vorliegenden Erfindung enthält die Informationsempfangsanforderung einen Typ von Werbungsinformationen, die der Empfänger möchte, und enthält die Informationssendeanforderung eine Vielzahl von Typen, die der Absender bezeichnet. Die Bestimmungseinheit vergleicht einen Typ von Werbungsinformationen, die der Empfänger möchte, mit einer Kombination aus einer Vielzahl von Typen von Informationen und selektiert Verteilungsempfänger von einer Vielzahl von Empfängern. Somit kann der Absender einen Empfänger selektieren, der zwei oder mehr Typen von Waren oder Dienstleistungen möchte, wie etwa "Autos" und "Häuser", und Werbungsinformationen darüber senden.

[0022] Als Beispiel wird nun Bezug auf die beiliegenden Zeichnungen genommen, in denen:

[0023] [Fig. 1](#) ein Blockdiagramm ist, das die Theorie einer Informationsliefervorrichtung zeigt, die die vorliegende Erfindung verkörpert;

[0024] [Fig. 2](#) ein schematisches Diagramm ist, das eine Struktur eines Systems gemäß einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung zeigt;

[0025] [Fig. 3](#) ein Blockdiagramm ist, das eine Struktur eines Verteilungshostcomputers zeigt;

[0026] [Fig. 4](#) ein Flußdiagramm ist, das einen Prozeß eines Empfängerterminals zeigt;

[0027] [Fig. 5](#) ein Flußdiagramm ist, das einen Prozeß eines Absenderterminals zeigt;

[0028] [Fig. 6](#) ein schematisches Diagramm ist, das eine Waren-/Dienstleistungskategorietabelle zeigt;

[0029] [Fig. 7](#) ein schematisches Diagramm ist, das ein Beispiel für eine Thesaurustabelle zeigt;

[0030] [Fig. 8](#) ein schematisches Diagramm ist, das ein Beispiel für eine Werbungsempfangsanforderung zeigt;

[0031] [Fig. 9](#) ein Flußdiagramm ist, das einen ersten Werbungsempfangsanforderungsregistrierungsprozeß zeigt;

[0032] [Fig. 10](#) ein Flußdiagramm ist, das einen zweiten Werbungsempfangsanforderungsregistrierungsprozeß zeigt;

[0033] [Fig. 11](#) ein schematisches Diagramm ist, das ein Beispiel für eine Empfangsmittelregistrierungstabelle zeigt;

[0034] [Fig. 12](#) ein Flußdiagramm ist, das einen Empfangsmittelregistrierungsprozeß zeigt;

[0035] [Fig. 13](#) ein schematisches Diagramm ist, das ein Beispiel für eine Werbungssendeanforderung zeigt;

[0036] [Fig. 14](#) ein Flußdiagramm ist, das einen Werbungssendeanforderungsregistrierungsprozeß zeigt;

[0037] [Fig. 15](#) ein schematisches Diagramm ist, das ein Beispiel für eine Verteilungsliste zeigt;

[0038] [Fig. 16](#) ein schematisches Diagramm ist, das ein Beispiel für ein Sendungswerbungsdokument zeigt;

[0039] [Fig. 17](#) ein schematisches Diagramm ist, das ein Beispiel für ein Absenderprofil zeigt;

[0040] [Fig. 18](#) ein schematisches Diagramm ist, das ein Beispiel für Sendevollzugsverwaltungsinformationen zeigt;

[0041] [Fig. 19](#) ein schematisches Diagramm ist, das ein Beispiel für Empfangsbegrenzungsinformationen zeigt;

[0042] [Fig. 20](#) ein Flußdiagramm ist, das einen Werbungsinformationsverteilungsprozeß zeigt;

[0043] [Fig. 21](#) ein Flußdiagramm ist, das einen Begrenzungsprozeß zeigt; und

[0044] **Fig. 22** ein Flußdiagramm ist, das einen Sendeprozess zeigt.

[0045] Unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen wird als nächstes eine Ausführungsform der vorliegenden Erfindung beschrieben.

[0046] **Fig. 1** ist ein Blockdiagramm, das das Prinzip einer Informationsliefervorrichtung zeigt, die die vorliegende Erfindung verkörpert. Die Informationsliefervorrichtung, die in **Fig. 1** gezeigt ist, umfaßt eine Eingabeeinheit **1**, eine Verarbeitungseinheit **2** und eine Verteilungseinheit **3**. Eine Bestätigungseinheit **4** und eine Antworteinheit **5** sind nicht Teil der Erfindung. Um das Prinzip der Erfindung zu verdeutlichen, ist der Einfachheit halber nur eine einzelne Eingabeeinheit **1** gezeigt.

[0047] Die Eingabeeinheit **1** gibt eine Informationsempfangsanforderung und eine Informationssendeanforderung ein. Die Informationsempfangsanforderung enthält Empfängerattribute eines Empfängers und gewünschte Bedingungen von zu sendenden Informationen. Die Informationsempfangsanforderung wird durch den Empfänger bezeichnet. Die Informationssendeanforderung enthält Informationsattribute von zu sendenden Informationen und gewünschte Bedingungen eines Absenders im Hinblick auf Empfänger. Die Informationssendeanforderung wird durch den Absender bezeichnet. Wenn die Informationsattribute die gewünschten Bedingungen hinsichtlich der Informationen erfüllen und die Empfängerattribute die gewünschten Bedingungen hinsichtlich der Empfänger erfüllen, läßt die Verarbeitungseinheit **2** die Verteilung der Informationen von dem Absender an die Empfänger zu.

[0048] Die Empfängerattribute und die gewünschten Bedingungen des Absenders hinsichtlich der Empfänger werden der Informationsliefervorrichtung durch die Eingabeeinheit **1** eingegeben. Die Verarbeitungseinheit **2** bestimmt, ob die Empfängerattribute mit den gewünschten Bedingungen der Absender übereinstimmen oder nicht. Die Empfängerattribute sind Attribute von Empfängern wie etwa das Alter, das Geschlecht und der Beruf. Der Absender gibt die gewünschten Bedingungen hinsichtlich dieser Attribute ein. Die Verarbeitungseinheit **2** kann Empfänger selektieren, die die gewünschten Bedingungen des Absenders erfüllen.

[0049] Die Informationsattribute und die gewünschten Bedingungen der Empfänger hinsichtlich der Informationen werden von der Eingabeeinheit **1** eingegeben. Die Verarbeitungseinheit **2** kann bestimmen, ob die Informationsattribute die gewünschten Bedingungen der Empfänger erfüllen oder nicht. Die Informationsattribute sind Attribute von Informationen, die gesendet werden, wie etwa ein Informationstyp, eine Kategorie und eine Gültigkeitsperiode. Ein Empfän-

ger gibt die gewünschten Bedingungen gegenüber diesen Attributen ein. Die Verarbeitungseinheit **2** kann einen Informationsabsender selektieren, der die gewünschten Bedingungen der Empfänger erfüllt.

[0050] Ferner gibt die Eingabeeinheit **1** Informationen eines ersten Typs über Waren oder Dienstleistungen, die durch einen Empfänger bezeichnet wurden, von vorbestimmten Waren- oder Dienstleistungskategorieinformationen ein. Die Verarbeitungseinheit **2** selektiert Werbungsinformationen über Waren oder Dienstleistungen, die den eingegebenen Informationen des ersten Typs entsprechen. Die Verteilungseinheit **3** verteilt die selektierten Werbungsinformationen an die Empfänger.

[0051] Die Waren- oder Dienstleistungskategorieinformationen enthalten Typen von Werbungsinformationen, die zu senden sind, in Form von einer Liste oder einem Thesaurus. Ein Empfänger gibt die Informationen des ersten Typs ein, die einen oder mehrere Typen der Werbungsinformationen bezeichnen. Die Verarbeitungseinheit **2** bezeichnet den Typ von Waren oder Dienstleistungen, den der Empfänger wünscht, von den Kategorieinformationen, die den Informationen des ersten Typs entsprechen. Die Verteilungseinheit **3** verteilt die Werbungsinformationen entsprechend dem Typ an den Empfänger. Somit kann der Empfänger nur die Werbungsinformationen empfangen, die er empfangen möchte, und Werbungsinformationen ablehnen, die er nicht möchte.

[0052] Als Hintergrunderläuterung hierzu (nicht Teil der Erfindung) bestätigt die Bestätigungseinheit **4** elektronisch, wenn der Empfänger die Werbungsinformationen zur Kenntnis genommen hat. Die Antworteinheit **5** erzeugt automatisch Bestätigungsinformationen, die angeben, daß der Empfänger auf den Inhalt zugegriffen hat, und sendet die Bestätigungsinformationen an die Verteilungseinheit **3** oder das Absenderterminal zurück.

[0053] Zusätzlich zu der Verteilung von Werbungsinformationen an das Empfängerterminal per e-Mail kann die Bestätigungseinheit **4** zum Beispiel bestätigen, daß der Empfänger auf den Inhalt zugegriffen hat. Die Antworteinheit **5** sendet die Bestätigungsinformationen an die Verteilungseinheit **3**. Somit kann die Verteilungseinheit **3** bestätigen, daß der Empfänger die Werbungsinformationen zur Kenntnis genommen hat. Daher kann der Absender die Bestätigungsinformationen von der Verteilungseinheit **3** oder der Antworteinheit **5** empfangen. Die Bestätigungsinformationen können für die Gebühren für die Verteilungsdienstleistungen der Werbungsinformationen verwendet werden.

[0054] Die in **Fig. 1** gezeigte Eingabeeinheit enthält zum Beispiel eine Eingabe-/Ausgabeeinheit für ein Netz **12** eines Verteilungshostcomputers **11**. Zusätz-

lich stimmt die Verarbeitungseinheit **2** mit einem Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** überein, der in [Fig. 3](#) gezeigt ist. Die Verteilungseinheit **3** stimmt mit einem Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** überein. Die Bestätigungseinheit **4** und die Antworteinheit **5** stimmen mit einer CPU (central processing unit: zentrale Verarbeitungseinheit) des Empfängerterminals **13** überein; diese Merkmale sind jedoch nicht Teil der Erfindung.

[0055] [Fig. 2](#) ist ein schematisches Diagramm, das eine Struktur eines Systems gemäß einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung zeigt. In [Fig. 2](#) sind ein Distributionshostcomputer **11**, ein Empfängerterminal **13** und ein Absenderterminal **14** mit einem Kommunikationsnetz **12** verbunden. Das Absenderterminal **14** ist ein Computerterminal eines Verkäufers von Waren, Dienstleistungen oder dergleichen. Das Empfängerterminal **13** ist ein Computerterminal eines anderen Anwenders des Netzes. Im allgemeinen sind eine Vielzahl von Empfängerterminals **13** und eine Vielzahl von Absenderterminals **14** mit dem Netz **12** verbunden. Der Distributionshostcomputer **11** bezeichnet Absender und Empfänger, die Werbungsinformationen senden und empfangen, entsprechend verschiedenen Informationen, die von den Empfängerterminals **13** und den Absenderterminals **14** empfangen werden.

[0056] [Fig. 3](#) ist ein Blockdiagramm, das eine Struktur des Distributionshostcomputers **11** und einen Fluß von Informationen zeigt, die zwischen dem Distributionshostcomputer **11** und dem Empfängerterminal **13** oder dem Absenderterminal **14** ausgetauscht werden. Der in [Fig. 3](#) gezeigte Distributionshostcomputer **11** umfaßt einen Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23**, einen Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27**, einen Gebührenverarbeitungsabschnitt **28** und einen Antwortsendeabschnitt **33**. Der Distributionshostcomputer **11** speichert eine Thesaurustabelle **20**, eine Waren-/Dienstleistungskategorietabelle **21**, eine Werbungsempfangsanforderung **22**, eine Werbungssendeanforderung **34**, eine Empfangsmittelregistrierungstabelle **24**, eine Verteilungsliste **25**, ein Sendungswerbungsdokument **26**, Sendevollzugsverwaltungsinformationen **29**, Empfangsbegrenzungsinformationen **30**, Bestätigungsinformationen **31** und ein Absenderprofil **32**. Davon sind die Abschnitte **28** und **33** und die Informationen **31** nicht Teil der Erfindung. Die Abschnitte **23** und **28** werden durch die CPU in dem Distributionshostcomputer **11** vorgesehen. Die Thesaurustabelle **20**, die Waren-/Dienstleistungskategorietabelle **21**, die Werbungsempfangsanforderung **22**, die Werbungssendeanforderung **34**, die Empfangsmittelregistrierungstabelle **24**, die Verteilungsliste **25**, das Sendungswerbungsdokument **26**, die Sendevollzugsverwaltungsinformationen **29**, die Empfangsbegrenzungsinformationen **30**, die Bestätigungsinformationen **31** und das Absenderprofil **32** sind in einem Speicher

oder einer Platteneinheit des Distributionshostcomputers **11** gespeichert. Die Struktur des Werbungsinformationsverteilungsabschnittes **27** und des Antwortsendeabschnittes **33** hängt von dem Kommunikationsmodus ab. Wenn e-Mail zur Kommunikation zum Einsatz kommt, werden diese Abschnitte durch die CPU des Distributionshostcomputers **11** realisiert. Wenn Sprachpost zur Kommunikation zum Einsatz kommt, werden diese Abschnitte durch die CPU und ein Telefon realisiert. Wenn Faksimiledaten zur Kommunikation zum Einsatz kommen, werden diese Abschnitte durch die CPU und ein FAX-Gerät realisiert. Wenn herkömmliche Post zur Kommunikation zum Einsatz kommt, werden diese Abschnitte durch die CPU und eine herkömmliche Postdienstleistung realisiert.

[0057] Unter Bezugnahme auf [Fig. 4](#) und [Fig. 5](#) wird als nächstes ein Ablauf eines Informationsverteilungsprozesses in einem Drucksachenwerbungssystem beschrieben, das den in [Fig. 3](#) gezeigten Distributionshostcomputer **11** hat.

[0058] [Fig. 4](#) ist ein Flußdiagramm, das den Prozeß des Empfängerterminals **13** zeigt. Wenn der Prozeß in [Fig. 4](#) gestartet wird, registriert das Empfängerterminal **13** die Werbungsempfangsanforderung **22**, die durch den Anwender als Empfänger bezeichnet wurde, für den Distributionshostcomputer **11** (bei Schritt S1). Zusätzlich registriert das Empfängerterminal **13** ein Werbungsempfangsmittel (Werbungsempfangsmodus) für die Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** (bei Schritt S2). Die Werbungsempfangsanforderung **22** repräsentiert Attribute des Empfängers und gewünschte Bedingungen des Empfängers hinsichtlich der Werbungsinformationen. Das Werbungsempfangsmittel repräsentiert einen Verteilungsmodus, den der Empfänger wünscht. Wenn die Werbungsempfangsanforderung **22** registriert ist, wird die Thesaurustabelle **20** oder die Waren-/Dienstleistungskategorietabelle **21** verwendet, falls erforderlich.

[0059] Als Hintergrunderläuterung wird jetzt die Operation eines Empfängerterminals erklärt, wenn der Empfänger Werbungsinformationen von dem Absender empfängt. Nach Empfang der Werbungsinformationen (bei Schritt S3) greift der Empfänger auf den Inhalt der Werbungsinformationen zu (bei Schritt S4). Das Empfängerterminal **13** bestätigt elektronisch, daß der Empfänger auf den Inhalt zugegriffen hat. Der Zugriff auf die Werbungsinformationen durch den Empfänger wird bestätigt, wenn der Empfänger eine Operation zum Anzeigen des Inhaltes der e-Mail auf dem Bildschirm ausgeführt hat. Das Empfängerterminal **13** erzeugt automatisch die Bestätigungsinformationen **31**, die angeben, daß der Empfänger auf den Inhalt der Werbungsinformationen zugegriffen hat, und sendet die Bestätigungsinformationen **31** zu dem Distributionshostcomputer **11** zurück. Wenn der Empfänger eine e-Mail als Antwort auf die Werbungs-

informationen erzeugt, sendet das Empfängerterminal **13** die e-Mail an den Antwortsendeabschnitt **33** (bei Schritt S5). Als Resultat ist der Prozeß vollendet.

[0060] Wenn das bezeichnete Werbungsempfangsmittel ein anderes als e-Mail ist, ist der durch den Empfänger ausgeführte Prozeß im wesentlichen derselbe wie der oben beschriebene Prozeß. In diesem Fall werden die Bestätigungsinformationen jedoch nicht immer erzeugt. Zusätzlich wird die Antwort nicht immer per e-Mail gesendet.

[0061] [Fig. 5](#) ist ein Flußdiagramm, das den Prozeß des Absenderterminals **14** zeigt. Wenn der Prozeß in [Fig. 5](#) gestartet wird, registriert das Absenderterminal **14** das Absenderprofil **32**, das durch den Anbieter erzeugt wurde, der der Absender ist, und das Sendungswerbungsdokument **26** für den Verteilungshostcomputer **11** (bei den Schritten S11 und S12). Das Sendeprofil **32** verkörpert eine einfache Beschreibung des Absenders und einen Überblick über Waren usw., die der Absender anbietet. Das Sendungswerbungsdokument **26** enthält eine detaillierte Beschreibung der individuellen Waren und dergleichen. Die Werbungsinformationen sind nicht immer Dokumentdaten. Statt dessen können die Werbungsinformationen Bilddaten und Sprachdaten enthalten.

[0062] Danach sendet das Absenderterminal **14** die Werbungssendeanforderung **34**, die durch den Absender bezeichnet wurde, an den Verteilungslisten erzeugungsabschnitt **23** (bei Schritt S13), um zu bewirken, daß der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** die Werbungsinformationen verteilt (bei Schritt S14). Die Werbungssendeanforderung **34** repräsentiert Attribute der Werbungsinformationen und die gewünschten Bedingungen des Absenders hinsichtlich der Empfänger. Zusätzlich fungiert die Werbungssendeanforderung **34** als Werbungsinformationsverwaltungshilfe für den Absender. (Obwohl nicht Teil der Erfindung, bestätigt der Absender die Antwort, die der Antwortsendeabschnitt **33** zurücksendet (bei Schritt S15). Als Resultat ist der Prozeß vollendet. Wenn die Antwort per e-Mail gesendet wird, kann der Absender die Antwort am Absenderterminal **14** bestätigen.)

[0063] Andererseits bestimmt der Verteilungslisten erzeugungsabschnitt **23** des Verteilungshostcomputers **11** Verteilungsempfänger der Werbungsinformationen entsprechend der Werbungsempfangsanforderung **22** und der Werbungssendeanforderung **34** und erzeugt die Verteilungsliste **25**. Wenn der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** einen Verteilungsbefehl von dem Absenderterminal **14** empfängt, verteilt der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** das Sendungswerbungsdokument **26** und das Absenderprofil **32** unter Bezugnahme auf die Werbungssendeanforderung **34**, die Empfangsmittelregistrierungstabelle **24**, die Verteilungsliste **25**,

die Sendevollzugsverwaltungsinformationen **29** und die Empfangsbegrenzungsinformationen **30**. Der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** verzeichnet das Senderesultat in der Verteilungsliste **25** und das Verteilungsstartdatum und die Stückzahl von gesendeter Werbung in der Werbungssendeanforderung **34**. Obwohl nicht Teil der Erfindung, sendet der Abschnitt **27** Informationen des Absenders der verteilten Werbungsinformationen an den Gebührenverarbeitungsabschnitt **28** und den Antwortsendeabschnitt **33**. Der Antwortsendeabschnitt **33** sendet den Status der Antwort, der angibt, ob der Empfänger die Werbungsinformationen empfangen hat und auf ihren Inhalt zugegriffen hat oder nicht, an den Absender.

[0064] Ein anderes Merkmal, das als Hintergrunderläuterung beschrieben ist, aber nicht Teil der Erfindung ist, ist wie folgt. Wenn der Gebührenverarbeitungsabschnitt **28** die Bestätigungsinformationen **31** empfängt, stellt der Gebührenverarbeitungsabschnitt **28** dem Absender zusätzlich Gebühren für die Werbungsinformationen in Rechnung. Da der Gebührenprozeß in die zwei Stufen geteilt ist, in denen die Werbungsinformationen verteilt werden und der Zugriff bestätigt wird, können Verteilungsgebühren so bezeichnet werden, daß die Gebühr für die Verteilung an Empfänger, die auf den Inhalt der Werbungsinformationen zugreifen, höher als die Gebühr für die Verteilung an Empfänger ist, die die Werbungsinformationen nur empfangen.

[0065] Unter erneuter Bezugnahme auf die vorliegende Erfindung wird nun der Registrierungsprozeß der Werbungsempfangsanforderung **22** unter Verwendung von [Fig. 6](#) bis [Fig. 10](#) beschrieben.

[0066] [Fig. 6](#) und [Fig. 7](#) zeigen Beispiele für eine Waren-/Dienstleistungskategorietabelle **21** und eine Thesaurustabelle **20**, die konsultiert werden, wenn die Werbungsempfangsanforderung **22** registriert wird. Die Waren-/Dienstleistungskategorietabelle, die in [Fig. 6](#) gezeigt ist, speichert Kategorienamen von Waren oder Dienstleistungen und dementsprechende Kategoriecodes. Der Kategoriecode des Kategorienamens "Möbel" lautet zum Beispiel "0101001". Die in [Fig. 7](#) gezeigte Thesaurustabelle wird verwendet, um einen Kategorienamen und einen Kategoriecode entsprechend einem Wort herauszusuchen, das durch den Empfänger bezeichnet wurde. Die Thesaurustabelle hat drei Klassifizierungsebenen: große Klassifizierung, mittlere Klassifizierung und kleine Klassifizierung.

[0067] [Fig. 8](#) ist ein schematisches Diagramm, das ein Beispiel für die Werbungsempfangsanforderung **22** zeigt. Bei der Werbungsempfangsanforderung **22** geben die Felder "Drucksachenverteilungssystem-ID", "Geburtsdatum", "Geschlecht", "Beruf", "Wohngebiet", "Aktionsbereich" und "Gegen-

wärtiges Gebiet" persönliche Attributinformationen des Empfängers an. Die Felder "Kategorie i" und "Gültigkeitsperiode der Kategorie i" (wobei $i = 1, 2, \dots, M$ ist) geben den Typ der Werbungsinformationen und deren Bedingungen an. Das Feld "Drucksachenverteilungs-system-ID" speichert eine Identifikation, die durch den Verteilungshostcomputer **11** für den Empfänger automatisch bezeichnet wurde. Das Feld "Beruf" speichert einen Berufskategoriecode. Die Felder "Wohngebiet", "Aktionsbereich" und "Gegenwärtiges Gebiet" speichern jeweilige Gebietscodes. Der Aktionsbereich stellt einen täglichen Bewegungsbereich dar. Das gegenwärtige Gebiet stellt den letzten Standort des Terminals dar, das Werbungsinformationen empfangen kann. Die Felder "Kategorie i" und "Gültigkeitsperiode der Kategorie i" speichern einen Kategoriecode der Waren-/Dienstleistungskategorietabelle **21** bzw. die Gültigkeitsperiode der Werbungsempfangsanforderung der Kategorie.

[0068] Wenn Informationen über den gegenwärtigen Ort eines persönlichen Terminals wie etwa eines tragbaren Telefons oder eines persönlichen Handyphone-Systems (PHS) des Empfängers als gegenwärtiges Gebiet gespeichert sind, können sie verwendet werden, um die Selektion der Verteilungsempfänger der Werbungsinformationen einzuengen. Zum Beispiel kann Sprachpost, die ein begrenztes Spezialangebot eines Supermarkts bekanntgibt, an Empfänger verteilt werden, die sich in einer vorbestimmten Zeitzone, die dem Angebot entspricht, in der Nähe des Geschäftes befinden. Wenn eine Gültigkeitsperiode für jede Kategorie bezeichnet ist, kann eine gewünschte Kategorie saisonal geändert werden. Nachdem eine vorbestimmte Zeitperiode abläuft, kann zusätzlich die Verteilung von Werbungsinformationen in einer vorbestimmten Kategorie automatisch gestoppt werden.

[0069] [Fig. 9](#) ist ein Flußdiagramm, das einen ersten Werbungsempfangsanforderungsregistrierungsprozeß zeigt, der durch das Empfängerterminal **13** und den Verteilungshostcomputer **11** ausgeführt wird. Bei dem ersten Werbungsempfangsanforderungsregistrierungsprozeß wird die Waren-/Dienstleistungskategorietabelle **21** verwendet. Wenn der Prozeß in [Fig. 9](#) gestartet wird, gibt der Empfänger Attributinformationen wie etwa das Geburtsdatum am Empfängerterminal **13** ein (bei Schritt S20). Danach zeigt der Verteilungshostcomputer **11** alle Kategorien der Waren-/Dienstleistungskategorietabelle **21** auf dem Bildschirm des Empfängerterminals **13** an (bei Schritt S21).

[0070] Wenn der Empfänger eine der angezeigten Kategorien selektiert (bei Schritt S22), sucht der Verteilungshostcomputer **11** die Werbungssendeanforderungen **34**, die gespeichert worden sind, mit einem Schlüssel der selektierten Kategorie heraus (bei

Schritt S23). Der Verteilungshostcomputer **11** zeigt die Anzahl der Werbungssendeanforderungen **34** an (die Anzahl von Datensätzen von Werbungsinformationen), die in einer vorbestimmten Periode hinsichtlich der Kategorie gesendet worden sind (bei Schritt S24). Der Verteilungshostcomputer **11** fordert den Empfänger dazu auf, die selektierte Kategorie als gewünschte Kategorie zu registrieren (bei Schritt S25). Bei diesem Beispiel beläuft sich die vorbestimmte Periode auf einen Monat. Der Empfänger kann die Anzahl der Male, wie oft die angezeigten Werbungsinformationen gesendet worden sind, als Barometer der Popularität der Informationen betrachten.

[0071] Wenn der Empfänger die Kategorie registrieren möchte, gibt er die Gültigkeitsperiode zum Empfangen der Werbungsinformationen der Kategorie ein (bei Schritt S26). Als Resultat ist der Prozeß vollendet. Wenn der Empfänger die Kategorie nicht registrieren möchte, kehrt der Ablauf zu Schritt S21 zurück.

[0072] Falls der Empfänger bei Schritt S22 eine Kategorie bezeichnet, die in der Waren-/Dienstleistungskategorie **21** nicht enthalten ist, kann der Verteilungshostcomputer **11** die bezeichnete Kategorie als neue Kategorie zu der Waren-/Dienstleistungskategorietabelle **21** hinzufügen.

[0073] [Fig. 10](#) ist ein Flußdiagramm, das einen zweiten Werbungsempfangsanforderungsregistrierungsprozeß zeigt, der durch das Empfängerterminal **13** und den Verteilungshostcomputer **11** ausgeführt wird. Bei dem zweiten Werbungsempfangsanforderungsregistrierungsprozeß wird die Thesaurustabelle **20** verwendet. Wenn der Prozeß in [Fig. 10](#) gestartet wird, gibt der Empfänger Attributinformationen wie etwa das Geburtsdatum am Empfängerterminal ein (bei Schritt S30). Danach gibt der Empfänger ein Schlüsselwort für Werbungsinformationen ein, die der Empfänger empfangen möchte (bei Schritt S31). Als nächstes durchsucht der Verteilungshostcomputer **11** die Thesaurustabelle **20** nach der Kategorie, die dem eingegebenen Schlüsselwort entspricht (bei Schritt S32).

[0074] Falls die in [Fig. 7](#) gezeigte Thesaurustabelle verwendet wird, werden dann, wenn das eingegebene Wort "Haushaltsgeräte" lautet, als Suchresultat alle Kategorienamen ausgegeben, die in der großen Klassifizierung "Haushaltsgeräte und Hobbys" enthalten sind. Wenn das eingegebene Wort "Möbel" lautet, wird nur die einzelne Kategorie "Möbel" in der kleinen Klassifizierung als Suchresultat ausgegeben.

[0075] Als nächstes sucht der Verteilungshostcomputer **11** Werbungssendeanforderungen **34**, die gespeichert worden sind, mit einem Schlüssel der Kategorie heraus, die dem eingegebenen Wort entspricht (bei Schritt S33). Der Verteilungshostcomputer **11** zeigt die Anzahl von Werbungssendeanforderungen

(die Anzahl von Datensätzen von Werbungsinformationen) der Werbung, die in einer vorbestimmten Periode für die Kategorie gesendet wurde, am Bildschirm des Empfängerterminals **13** an (bei Schritt S34). Der Verteilungshostcomputer **11** fordert den Empfänger zum Registrieren der Kategorie als gewünschte Kategorie auf (bei Schritt S35). Bei diesem Beispiel beläuft sich die vorbestimmte Periode auf einen Monat. Wenn eine Vielzahl von Kategorien vorhanden ist, die mit dem Schlüsselwort übereinstimmen, wird die Anzahl von Datensätzen der Werbungsinformationen für jede Kategorie angezeigt.

[0076] Wenn der Empfänger die Kategorie registrieren möchte, gibt er eine Gültigkeitsperiode zum Empfangen der Werbungsinformationen der Kategorie ein (bei Schritt S36). Als Resultat ist der Prozeß vollendet. Wenn der Empfänger die Kategorie nicht registrieren möchte, kehrt der Ablauf zu Schritt S31 zurück.

[0077] Wenn der Empfänger ein Wort eingibt, das als Kategorienname nicht in der Thesaurustabelle **20** enthalten ist, kann der Verteilungshostcomputer **11** das eingegebene Wort als neuen Kategorienamen zu der Thesaurustabelle **20** hinzufügen.

[0078] Durch den in [Fig. 9](#) gezeigten ersten Werbungsempfangsanforderungsregistrierungsprozeß oder den in [Fig. 10](#) gezeigten zweiten Werbungsempfangsanforderungsregistrierungsprozeß wird die Werbungsempfangsanforderung **22** erzeugt. Als nächstes wird der Empfangsmittelregistrierungsprozeß unter Bezugnahme auf [Fig. 11](#) und [Fig. 12](#) beschrieben.

[0079] [Fig. 11](#) ist ein schematisches Diagramm, das ein Beispiel für die Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** zeigt. In der in [Fig. 11](#) gezeigten Empfangsmittelregistrierungstabelle speichert ein Feld "Empfänger-ID" ein Empfängerdrucksachenverteilungssystem-ID, das durch den Verteilungshostcomputer **11** bezeichnet wird. Ein Feld "Empfangsmittel i" (wobei $i = 1, 2, \dots, N$ ist) speichert einen Code eines Empfangsmittels mit i-ter Priorität. Normalerweise werden die Werbungsinformationen in dem Modus verteilt, der durch das Empfangsmittel **1** bezeichnet wird. Die Codes 1, 2, 3, 4 und 5 des Empfangsmittels repräsentieren das Empfangsmittel (den Verteilungsmodus) der Werbungsinformationen durch Faksimiledaten, Sprachpost, e-Mail, Videoabrufrdaten bzw. herkömmliche Post. Es sei erwähnt, daß diese Empfangsmittel auch auf solch eine Weise subkategorisiert sein können, daß eine Vielzahl von Codes verwendet werden kann, die einer Vielzahl von e-Mail-Systemen entsprechen.

[0080] Ein Feld "Adresse des Empfangsmittels i" speichert die Adresse eines Empfängerterminals oder dergleichen eines Empfängers. Wenn das Empfangsmittel ein Faksimilegerät ist, wird eine Faksimilenummer gespeichert.

Wenn das Empfangsmittel Sprachpost ist, wird eine Telefonnummer gespeichert. Wenn das Empfangsmittel e-Mail ist, wird ein Computernetz-Teilnehmer-ID gespeichert. Wenn das Empfangsmittel ein Videoabrufsystem ist, wird ein Teilnehmer-ID gespeichert. Wenn das Empfangsmittel herkömmliche Post ist, wird eine Anschrift gespeichert.

[0081] Ein Feld "Begrenzungseinheit des Empfangsmittels i" speichert die Einheit der Empfangsbegrenzungsmenge des Empfangsmittels. Die Begrenzungseinheit ist zum Beispiel die Stückzahl von Sendungen, die in einer vorbestimmten Einheitsperiode (zum Beispiel pro Woche) empfangen wird, oder die Anzahl von Bytes. Ein Feld "Begrenzungsperiode des Empfangsmittels i" speichert eine gewünschte Periode des Empfangs durch das Empfangsmittel in Einheiten von Tagen oder Wochen. Ein Feld "Begrenzungsmenge des Empfangsmittels i" speichert die Informationsmenge, die das Empfangsmittel entsprechend der Begrenzungseinheit empfangen kann. Bei e-Mail kann die Kapazität der Mailbox des Empfängers als Begrenzungsmenge verwendet werden. Alternativ kann die Begrenzungsmenge des Empfangsmittels i durch den Anwender bezeichnet werden.

[0082] Ein Feld "Begrenzungsverletzungsbehandlung des Empfangsmittels i" speichert einen Begrenzungsverletzungscode, der die Behandlung in dem Fall repräsentiert, wenn eine Begrenzungsperiode oder eine Begrenzungsmenge des Empfangsmittels verletzt wird. Wenn der Begrenzungsverletzungscode "1" lautet, wird der Empfang der Werbungsinformationen abgelehnt. Wenn der Begrenzungsverletzungscode "2" lautet, werden die Werbungsinformationen am nächsten Tag oder später empfangen. Wenn der Begrenzungsverletzungscode "3" lautet, wird nur eine Überschrift (oder ein Titel) der Werbungsinformationen empfangen. Ein Feld "Ausnahmeempfang des Empfangsmittels i" speichert ein Flag, das angibt, ob die Werbungsinformationen ausnahmsweise empfangen werden, wie in dem Fall, wenn die Begrenzung des Empfangsmittels verletzt wird. Wenn der Empfänger solch einen Ausnahmeempfang wünscht, lautet das Flag "JA". Anderenfalls lautet das Flag "NEIN".

[0083] Ein Feld "Empfangsablehnung" in der untersten Zeile der Tabelle speichert ein Absenderdrucksachenverteilungs-ID, von dem der Empfänger den Empfang von Werbungsinformationen ablehnen möchte. Wenn das Feld "Empfangsablehnung" bezeichnet wird, kann der Empfänger somit den Empfang von Drucksachenwerbung von einem Absender ablehnen, den der Empfänger bezeichnet hat.

[0084] [Fig. 12](#) ist ein Flußdiagramm, das den Empfangsmittelregistrierungsprozeß zeigt, der durch das Empfängerterminal **13** und den Verteilungshostcom-

puter **11** ausgeführt wird. Wenn der Prozeß in [Fig. 12](#) gestartet wird, selektiert der Empfänger eines der Empfangsmittel (bei Schritt S41) und gibt eine Adresse des selektierten Empfangsmittels ein (bei Schritt S42). Das selektierte Empfangsmittel wird als Empfangsmittel **1** in der Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** registriert. Die eingegebene Adresse wird als Adresse des Empfangsmittels **1** gespeichert.

[0085] Danach selektiert der Empfänger eine Empfangsbegrenzungseinheit (bei Schritt S43) und eine Empfangsbegrenzungsperiode (bei Schritt S44). Danach gibt der Empfänger eine Empfangsbegrenzungsmenge ein (bei Schritt S45), und die Behandlung von irgendeiner Verletzung der Begrenzung (bei Schritt S46). Die selektierte Empfangsbegrenzungseinheit wird als Begrenzungseinheit des Empfangsmittels **1** gespeichert. Die selektierte Empfangsbegrenzungsperiode wird als Begrenzungsperiode des Empfangsmittels **1** gespeichert. Die eingegebene Empfangsbegrenzungsmenge wird als Begrenzungsmenge des Empfangsmittels **1** gespeichert. Die eingegebene Behandlung von irgendeiner Verletzung der Begrenzung wird als Behandlung von irgendeiner Verletzung der Begrenzung des Empfangsmittels **1** gespeichert. Danach selektiert der Empfänger die Gültigkeit/Ungültigkeit des Ausnahmeempfangs (bei Schritt S47). Das selektierte Resultat wird als Ausnahmeempfang des Empfangsmittels **1** gespeichert.

[0086] Der Verteilungshostcomputer **11** fordert den Empfänger zum Registrieren eines anderen Empfangsmittels auf (bei Schritt S48). Wenn der Empfänger ein anderes Empfangsmittel registrieren möchte, kehrt der Ablauf zu Schritt S41 zurück. Wenn die Schritte S41 bis S47 wiederholt werden, wird eine Vielzahl von Empfangsmitteln in der Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** in der Reihenfolge der höheren Priorität gespeichert. Wenn der Empfänger kein anderes Empfangsmittel registrieren möchte, bezeichnet er einen Absender, von dem er den Empfang von Informationen ablehnen möchte (bei Schritt S49). Als Resultat ist der Prozeß vollendet.

[0087] Unter Bezugnahme auf [Fig. 13](#) bis [Fig. 15](#) wird als nächstes der Registrierungsprozeß für die Werbungssendeanforderung **34** beschrieben.

[0088] [Fig. 13](#) ist ein schematisches Diagramm, das ein Beispiel für die Werbungssendeanforderung **34** zeigt. Bei der Werbungssendeanforderung, die in [Fig. 13](#) gezeigt ist, repräsentieren die Felder "Absender-ID", "Sendungswerbungsdokumentnummer", "Gültigkeitsperiode" und "Kategorie" Attribute von Werbungsinformationen. Ein Feld "Suchausdruck" repräsentiert gewünschte Bedingungen eines Empfängers hinsichtlich eines Absenders. Die Felder "Maximalanzahl von Sendungsvorgängen", "Teilungsverteilung", "Vorgangszahl der Teilungsver-

teilung" und "Intervalle der Teilungsverteilung" repräsentieren Verteilungsbedingungen hinsichtlich der Werbungsinformationen. Die Felder "Sendungsergebnis", "Verteilungsstartdatum" und "Status" repräsentieren Verwaltungsinformationen des Verteilungsprozesses.

[0089] Das Feld "Absender-ID" speichert ein Absenderdrucksachenverteilungs-system-ID. Das Feld "Sendungswerbungsdokumentnummer" speichert eine Seriennummer (Verwaltungsseriennummer) des Sendungswerbungsdokumentes **26**. Das Feld "Gültigkeitsperiode" speichert eine gültige Periode des Sendungswerbungsdokumentes **26**. Das Feld "Kategorie" speichert einen Kategoriecode von Werbungsinformationen, der durch einen Absender bezeichnet wird. Die Gültigkeitsperiode kann durch eine vorbestimmte Zeitperiode von mehreren Sekunden, mehreren Minuten und mehreren Stunden bis hin zu mehreren Tagen und mehreren Wochen bezeichnet werden. Das Feld "Suchausdruck" speichert Sammelausdrücke zum Einengen der Selektion von Empfängern. Die Sammelausdrücke sind aus einer Kombination von logischen Ausdrücken (Formeln) von UND und ODER von Attributinformationen des Empfängers und gewünschten Kategorien gebildet. Durch das Bezeichnen der Sammelausdrücke kann der Absender Verteilungsempfänger für die Werbungsinformationen frei selektieren.

[0090] Das Feld "Maximalanzahl von Verteilungsempfängern der Sendung" speichert die Maximalanzahl von Empfängern der Sendungswerbungsdokumente **26**. Das Feld "Teilungsverteilung" speichert ein Flag, das die Gültigkeit/Ungültigkeit der Teilungsverteilung repräsentiert. Die Teilungsverteilung bedeutet, daß Werbungsinformationen an viele Verteilungsempfänger in einer Vielzahl von Vorgängen verteilt werden. Die Felder "Anzahl von Vorgängen der Teilungsverteilung" und "Intervalle der Teilungsverteilung" speichern die Anzahl von Vorgängen der Teilungssendung bzw. die Intervalle der Teilungsverteilung. Wenn ein Absender 1000 Drucksachenwerbungsexemplare in 10 Vorgängen verteilen möchte, gibt er "10" und "1" bei "Anzahl von Vorgängen der Teilungsverteilung" bzw. "Intervalle der Teilungsverteilung" an. Wenn der Absender die Teilungsverteilung auf solch eine Weise bezeichnet, kann er Werbungsinformationen an eine vorbestimmte Anzahl von Verteilungsempfängern in vorbestimmten Intervallen verteilen.

[0091] Das Feld "Sendungsergebnis" speichert die Anzahl von Sendungswerbungsdokumenten **26**, die immer dann gesendet wird, wenn der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** den Verteilungsprozeß ausführt. Das Feld "Verteilungsstartdatum" speichert das Datum (Monat/Tag/Jahr), an dem eine Verteilung einer Sendungswerbungserklärung **26** gestar-

tet wird. Das Feld "Status" speichert den gegenwärtigen Status der Verteilung wie z. B. "Warten", "in Ausführung" oder "Vollendet". Mit den Verwaltungsinformationen kann die Anzahl von Sendungswerbungsdokumenten **26**, die einer spezifischen Kategorie entspricht und die in einer spezifischen Periode in der Vergangenheit gesendet worden ist, erhalten werden.

[0092] [Fig. 14](#) ist ein Flußdiagramm, das den Werbungssendeanforderungsregistrierungsprozeß zeigt, der durch das Absenderterminal **14** und den Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** ausgeführt wird. Wenn der Prozeß in [Fig. 14](#) gestartet wird, zeigt der Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** alle Kategorien der Waren-/Dienstleistungskategorietabelle **21** am Bildschirm des Absenderterminals **14** an (bei Schritt S51). Wenn der Absender eine der angezeigten Kategorien selektiert (bei Schritt S52), sucht der Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** Werbungsempfangsanforderungen **22** von Empfängern mit einem Schlüssel der selektierten Kategorie heraus und zeigt die Werbungsempfangsanforderungen **22** entsprechend der Kategorie an. Der Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** zeigt Items von Attributinformationen der Werbungsempfangsanforderungen **22** und die bezeichnete Kategorie an (bei Schritt S53).

[0093] Wenn der Absender Attributinformationen und Kategorien selektiert, um die Selektion von Empfängern einzuengen (bei Schritt S54), sucht der Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** Werbungsempfangsanforderungen **22** mit Sammelausdrücken, die aus dem selektierten Item gebildet sind, heraus und erzeugt eine Verteilungsliste **25** (in [Fig. 15](#) gezeigt), die Empfänger-IDs enthält, die den Suchbedingungen entsprechen (bei Schritt S55). Falls Werbungsempfangsanforderungen **22** in einer relationalen Datenbank gespeichert sind, kann dann, wenn der Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** eine aus Suchausdrücken gebildete Anfrage an die Datenbank sendet, eine gewünschte Werbungsempfangsanforderung **22** automatisch herausgesucht werden. In der in [Fig. 15](#) gezeigten Verteilungsliste sind das Absender-ID und die Sendungswerbungsdokumentnummer dieselben wie jene der Werbungssendeanforderung, die in [Fig. 13](#) gezeigt ist. Ein Feld "Empfänger-ID – i" (wobei $i = 1, 2, \dots, J$ ist) speichert ein i -tes Empfängerdrucksachenverteilungssystem-ID. Ein Feld "Sendungsergebnis – i" speichert ein Sendungsergebnis eines i -ten Empfängers.

[0094] Somit kann der Absender eine Kategorie von zu sendenden Werbungsinformationen bezeichnen. Zusätzlich kann der Absender Kategorienamen bezeichnen, von denen Empfänger Werbungsinformationen empfangen möchten. Falls zum Beispiel ein Absender Drucksachenwerbung über Autos versenden möchte, kann der Absender dann, wenn er "Autos" und "Haushaltsgeräte" als Kategorienamen bei

Schritt S54 angibt, die Drucksachenwerbung nur an Empfänger senden, die Drucksachenwerbung über "Autos" und "Haushaltsgeräte" empfangen möchten. In diesem Fall kann der Absender drei oder mehr Kategorienamen bezeichnen.

[0095] Als nächstes zeigt der Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** die Anzahl von Verteilungsempfängern an, die in der erzeugten Verteilungsliste **25** enthalten sind (bei Schritt S56), und fordert den Absender zur Bestimmung der Verteilungsempfänger auf (bei Schritt S57). Wenn der Absender die angezeigte Anzahl von Verteilungsempfängern nicht akzeptiert, kehrt der Ablauf zu Schritt S53 zurück. Wenn der Absender die Anzahl der Verteilungsempfänger akzeptiert, vergleicht der Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** die Maximalanzahl von Verteilungsempfängern der Sendung, die eingegeben wurde, mit der Anzahl von Verteilungsempfängern auf der Verteilungsliste **25** (bei Schritt S59). Wenn die Anzahl von Verteilungsempfängern größer als die Maximalanzahl von Verteilungsempfängern der Sendung ist, entfernt der Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** wahllos Verteilungsempfänger von der Verteilungsliste **25** (bei Schritt S60). Danach fordert der Verteilungslistenerzeugungsabschnitt **23** den Absender zur Bezeichnung der Teilungsverteilung auf (bei Schritt S61). Wenn die Anzahl von Verteilungsempfängern gleich oder kleiner als die Maximalanzahl von Verteilungsempfängern der Sendung ist, geht der Ablauf zu Schritt S61 über.

[0096] Wenn der Absender die Teilungsverteilung bezeichnet, gibt er die Anzahl von Vorgängen der Teilungsverteilung und Intervalle der Teilungsverteilung ein (bei Schritt S62). Danach gibt der Absender die Gültigkeitsperiode ein (bei Schritt S63). Als Resultat ist der Prozeß vollendet. Wenn der Absender bei Schritt S61 nicht die Teilungsverteilung bezeichnet, geht der Ablauf zu Schritt S63 über.

[0097] Bei Schritt S56 können statistische Daten wie etwa die Anzahl von Empfängern, die Werbungsinformationen empfangen möchten, für jede bezeichnete Kategorie und ihre Attributinformationen am Bildschirm des Absenderterminals **14** angezeigt werden. Somit kann der Absender Verteilungsempfänger unter Bezugnahme auf die angezeigten statistischen Informationen bestimmen.

[0098] Unter Bezugnahme auf [Fig. 16](#) bis [Fig. 22](#) wird als nächstes der Werbungsinformationsverteilungsprozeß beschrieben.

[0099] [Fig. 16](#) ist ein schematisches Diagramm, das ein Beispiel für ein Sendungswerbungsdokument **26** zeigt. Bei dem Sendungswerbungsdokument, das in [Fig. 16](#) gezeigt ist, sind die Felder "Absender-ID" und "Sendungswerbungsdokumentnummer" dieselben wie jene der Werbungssendeanforderung, die in

Fig. 13 gezeigt ist. Ein Feld "Titel" speichert einen Titel (Überschrift) eines Sendungswerbungsdokumentes, das durch einen Absender erzeugt wurde. Ein Feld "Körper" speichert Daten des Inhaltes des Sendungswerbungsdokumentes. Diese Daten sind nicht auf Textdaten begrenzt, sondern es können auch Bilddaten und/oder Sprachdaten sein. Ein Feld "Sendemittel" speichert einen Empfangsmittelcode eines Sendungswerbungsdokumentes, der durch den Absender bezeichnet wurde.

[0100] Fig. 17 ist ein schematisches Diagramm, das ein Beispiel für ein Absenderprofil **32** zeigt. Bei dem Absenderprofil, das in **Fig. 17** gezeigt ist, speichert ein Feld "Firmenname" (Personenname) einen Firmennamen oder einen Absendernamen. Felder "Telefonnummer", "FAX-Nummer", "Computernetz-Teilnehmer-ID" und "Drucksachenverteilungssystem-Teilnehmer-ID" speichern jeweilige Informationen über den Absender. Ein Feld "Firmenüberblick" speichert einen Überblick über die Firma. Ein Feld "Betreffende Warenkategorie" speichert wenigstens einen Kategoriecode von Waren/Dienstleistungen, die durch den Absender vorgesehen werden. Mit dem Absenderprofil **32** können die Kontaktinformationen für den Absender an Empfänger versandt werden. So können die Empfänger mit dem Absender leicht in Kontakt treten.

[0101] Fig. 18 ist ein schematisches Diagramm, das ein Beispiel für Sendevollzugsverwaltungsinformationen **29** zeigt (nicht gemäß der vorliegenden Erfindung). Diese Informationen werden für jeden Absender erzeugt. Ein Feld "Absender-ID" speichert ein Absenderdrucksachenverteilungssystem-ID. Ein Feld "Sendevollzugs-ID" speichert Drucksachenverteilungssystem-IDs von allen Empfängern, an die der Absender Werbungsinformationen gesendet hat. Durch die Sendevollzugsverwaltungsinformationen **29** kann der Absender Empfänger, an die er Werbungsinformationen gesendet hat, von anderen Empfängern unterscheiden.

[0102] Fig. 19 ist ein schematisches Diagramm, das ein Beispiel für Empfangsbegrenzungsinformationen **30** zeigt. Die in **Fig. 19** gezeigten Empfangsbegrenzungsinformationen **30** werden für jeden Empfänger erzeugt. Ein Feld "Empfänger-ID" speichert ein Empfängerdrucksachenverteilungssystem-ID. Ein Feld "Anzahl von Sendevollzugsdatensätzen" speichert die Anzahl von Datensätzen von Werbungsinformationen, die in dem Modus eines Empfangsmittels **1** gesendet wurden, das durch den Empfänger registriert wurde. In diesem Fall wird der Absender der Werbungsinformationen nicht spezifiziert. Mit den Empfangsbegrenzungsinformationen **30** und der Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** kann bestimmt werden, ob die Anzahl von Sendungsdatensätzen bezüglich des Empfangsmittels die Empfangsbegrenzungsmenge erreicht hat oder

nicht.

[0103] Fig. 20 ist ein Flußdiagramm, das einen Werbungsinformationsverteilungsprozeß zeigt, der durch den Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** ausgeführt wird. Wenn der Prozeß entsprechend einem Verteilungsbefehl gestartet wird, der von einem Absender empfangen wird, selektiert der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** ein Sendungswerbungsdokument **26**, das ein Originaldokument ist, entsprechend einer bezeichneten Sendungswerbungsdokumentnummer (bei Schritt S71) und eine Verteilungsliste **25** (bei Schritt S72). Danach setzt der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** "1" in einem Zähler (bei Schritt S73) und selektiert eines der Empfänger-IDs auf der Verteilungsliste **25** in aufsteigender Reihenfolge (bei Schritt S74). Danach konsultiert der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** die Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** entsprechend dem selektierten Empfänger-ID und bestimmt, ob das Empfangsmittel **1** der Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** mit dem Sendemittel übereinstimmt oder nicht, das für das Sendungswerbungsdokument aufgezeichnet ist (bei Schritt S75). Wenn sie nicht übereinstimmen, setzt der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** "ungültig" bei dem Senderesultat der Verteilungsliste **25** entsprechend dem Empfänger-ID der Verteilungsliste **25** (bei Schritt S76), inkrementiert den Zählerwert um "1" (bei Schritt S77) und selektiert das nächste Empfänger-ID (bei Schritt S74).

[0104] Wenn das Empfangsmittel **1** mit dem Sendemittel bei Schritt S75 übereinstimmt, konsultiert der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** die Empfangsbegrenzungsinformationen **30** des Empfängers und vergleicht die Anzahl von Sendevollzugsdatensätzen und die Begrenzungszahl von Dokumenten, die in dem Empfangsmittel **1** zu empfangen sind (Empfangsbegrenzungsmenge) (bei Schritt S78). Wenn die Anzahl von Sendevollzugsdatensätzen der Empfangsbegrenzungsmenge gleich ist, führt der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** den Begrenzungsprozeß aus (bei Schritt S79). Wenn die Anzahl von Sendevollzugsdatensätzen kleiner als die Empfangsbegrenzungsmenge ist, konsultiert der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** die Sendevollzugsverwaltungsinformationen **29** des Absenders und bestimmt, ob die Sendevollzugs-IDs das selektierte Empfänger-ID enthalten oder nicht (bei Schritt S80). Wenn das Empfänger-ID mit einem der Sendevollzugs-IDs übereinstimmt, sendet der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** nur das Sendungswerbungsdokument **26** an den Empfänger und inkrementiert die Anzahl von Sendevollzugsdatensätzen der Empfangsbegrenzungsinformationen **30** um "1" (bei Schritt S81). Wenn das Empfänger-ID mit keinem Sendevollzugs-ID übereinstimmt, sendet der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** das Sendungswer-

bungsdokument **26** und das Absenderprofil **32** an den Empfänger, fügt das Empfänger-ID zu den Sendevollzugs-IDs der Sendevollzugsverwaltungsinformationen **29** hinzu (bei Schritt S82) und inkrementiert die Anzahl von Sendevollzugsdatensätzen der Empfangsbegrenzungsinformationen **30** (bei Schritt S83).

[0105] Als nächstes bestimmt der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27**, ob der Zählerwert der Endwert ist oder nicht (bei Schritt S84). Wenn der Zählerwert nicht der Endwert ist, inkrementiert der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** den Zählerwert um "1" (bei Schritt S77). Danach kehrt der Ablauf zu Schritt S74 zurück. Wenn der Zählerwert den Endwert erreicht, ist der Prozeß vollendet.

[0106] Wenn ein durch einen Empfänger bezeichnetes Kommunikationsmittel mit einem durch einen Absender bezeichneten Kommunikationsmittel übereinstimmt und eine durch den Empfänger bezeichnete Begrenzungsmenge nicht verletzt wird, wird der normale Verteilungsprozeß ausgeführt. Wenn die Begrenzungsmenge verletzt wird, wird der Begrenzungsprozeß ausgeführt. Wenn ein Absender eine Werbung erstmals an einen neuen Empfänger sendet, wird das Absenderprofil **32** automatisch zu dem zu sendenden Sendungswerbungsdokument **26** hinzugefügt.

[0107] [Fig. 21](#) ist ein Flußdiagramm, das den Begrenzungsprozeß zeigt, der bei Schritt S79 ausgeführt wird, der in [Fig. 20](#) gezeigt ist. Wenn der Prozeß in [Fig. 21](#) gestartet wird, liest der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** einen Ausnahmeempfangswert und eine Begrenzungsperiode (Empfangsbegrenzungsperiode) des Empfangsmittels **1** aus der Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** des Empfängers. Zusätzlich liest der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** eine Gültigkeitsperiode aus der Werbungssendeanforderung **34** des Absenders. Der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** bestimmt, ob der Ausnahmeempfang "gültig" ist und die Gültigkeitsperiode "heute" lautet und noch nicht abgelaufen ist oder nicht (bei Schritt S91). Wenn das Bestimmungsergebnis "JA" lautet, sendet der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** das Sendungswerbungsdokument **26** an den Empfänger als Ausnahmeprozeß (bei Schritt S92). Als Resultat ist der Prozeß vollendet. Wenn das Bestimmungsergebnis "NEIN" lautet, bestimmt der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27**, ob der Begrenzungsverletzungscode des Empfangsmittels **1** "1" lautet oder nicht (bei Schritt S93).

[0108] Wenn der Begrenzungsverletzungscode "1" lautet, setzt der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** "ungültig" bei dem Senderesultat des Empfängers auf der Verteilungsliste **25** (bei Schritt S94). Als Resultat ist der Prozeß vollendet. Wenn der Begrenzungsverletzungscode nicht "1" lautet, bestimmt

der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27**, ob der Begrenzungsverletzungscode "2" lautet oder nicht (bei Schritt S95). Wenn der Begrenzungsverletzungscode "2" lautet, sendet der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** das Sendungswerbungsdokument **26** am nächsten Tag (bei Schritt S96). Als Resultat ist der Prozeß vollendet. Wenn der Begrenzungsverletzungscode nicht "2" lautet, sendet der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** nur den Titel des Sendungswerbungsdokumentes **26** (bei Schritt S97). Als Resultat ist der Prozeß vollendet.

[0109] Gemäß dem Begrenzungsprozeß kann der Empfänger Werbungsinformationen ausnahmsweise empfangen, deren Gültigkeitsperiode bald abgelaufen sein wird, auch wenn die Begrenzung verletzt wird. Und ein Prozeß, der mit dem in [Fig. 11](#) gezeigten Begrenzungsverletzungscode bezeichnet ist, kann automatisch ausgeführt werden.

[0110] [Fig. 22](#) ist ein Flußdiagramm, das den Sendeprozeß zeigt, der ausgeführt wird bei den Schritten S81 und S82, die in [Fig. 20](#) gezeigt sind, und bei den Schritten S92 und S96, die in [Fig. 21](#) gezeigt sind. Wenn der Prozeß in [Fig. 22](#) gestartet wird, konsultiert der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** die Werbungssendeanforderung **34** des Absenders und bestimmt, ob das gegenwärtige Datum die Gültigkeitsperiode überschreitet oder nicht (bei Schritt S101). Wenn das gegenwärtige Datum die Gültigkeitsperiode überschreitet, setzt der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** "ungültig" bei dem Senderesultat des Empfängers auf der Verteilungsliste **25** (bei Schritt S102). Als Resultat ist der Prozeß vollendet. Wenn das gegenwärtige Datum die Gültigkeitsperiode nicht überschreitet, sendet der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** das Sendungswerbungsdokument **26** an den Empfänger in dem bezeichneten Modus des Empfangsmittels **1** der Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** (bei Schritt S103). Danach berechnet der Gebührenverarbeitungsabschnitt **28** die Verteilungsgebühr für das Absender-ID (bei Schritt S104). Der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** setzt "vollendet" bei dem Senderesultat (bei Schritt S105). Als Resultat ist der Prozeß vollendet.

[0111] Gemäß dem Sendeprozeß wird die Verteilung von Werbungsinformationen, welche die durch den Absender bezeichnete Gültigkeitsperiode überschreitet, automatisch gestoppt. Die Gültigkeitsperiode kann durch den Absender frei bezeichnet werden. Zusätzlich kann die Gültigkeitsperiode, die abgelaufen ist, durch den Absender verlängert werden.

[0112] Wenn Werbungsinformationen auf Grund des Ablaufs der Begrenzungsperiode des Empfangsmittels **1** nicht in dem Modus des Empfangsmittels **1** gesendet werden können, können die Werbungsinformationen in einem anderen Modus gesendet wer-

den, der als Empfangsmittel **2** usw. in der Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** registriert ist. In diesem Fall wird die Priorität von dem Empfangsmittel **1** auf das Empfangsmittel **N** verringert. Bei jedem Empfangsmittel werden die Bestimmungen bei den Schritten **S75** und **S78** vorgenommen. Zusätzlich werden die Empfangsbegrenzungsinformationen **30**, wie in [Fig. 19](#) gezeigt, für jedes Empfangsmittel erzeugt, um die Anzahl von Sendevollzugsdatensätzen für jedes Empfangsmittel zu verwalten.

[0113] Gemäß der oben beschriebenen Ausführungsform können der Empfänger und der Absender die Werbungsempfangsanforderung **22**, die Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** und die Werbungssendeanforderung **34** frei ändern. Zusätzlich können der Empfänger und der Absender die Werbungsempfangsanforderung **22**, die Empfangsmittelregistrierungstabelle **24** und die Werbungssendeanforderung **34** neu eingeben. In diesem Fall führt der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** den Verteilungsprozeß entsprechend den geänderten Informationen oder neu eingegebenen Informationen automatisch aus.

[0114] Wenn die Werbungsempfangsanforderung **22** registriert ist, kann der Verteilungshostcomputer **11** den Empfänger mit gewünschten Kategorien oder dergleichen von Werbungsempfangsanforderungen **22** versehen, die registriert worden sind, und der Empfänger kann die vorgesehenen Kategorien oder dergleichen als seine Werbungsempfangsanforderungen **22** registrieren. Dabei kann ein erster Empfänger eine Werbungsempfangsanforderung **22** eines anderen Empfängers heraussuchen, der dieselben Attributinformationen wie jene hat, die durch den ersten Empfänger eingegeben wurden, und das Suchresultat als Werbungsempfangsanforderung **22** des ersten Empfängers registrieren. Zusätzlich kann ein Empfänger eine gewünschte von Standardwerbungsempfangsanforderungen **22** selektieren, die zuvor vorbereitet und in dem Verteilungshostcomputer **11** gespeichert worden sind.

[0115] Zusätzlich zu dem Verteilen von Werbungsinformationen an das Empfängerterminal **13** kann der Werbungsinformationsverteilungsabschnitt **27** weiterhin Items einer Werbungsempfangsanforderung **22**, die einer gewünschten Bedingung entspricht, die als Suchausdruck durch den Absender bezeichnet wurde, zusammen mit Werbungsinformationen verteilen. Wenn zum Beispiel Werbungsinformationen per e-Mail verteilt werden, werden die betreffenden Items an dem Bildschirm des Empfängerterminals **13** zusammen mit dem Sendungswerbungsdokument **26** angezeigt.

[0116] Bei der Ausführungsform wurde nur der Verteilungsprozeß der Werbungsinformationen des Verkäufers beschrieben, der ein Absender ist. Eine Aus-

führungsform der vorliegenden Erfindung kann jedoch auf jegliche Informationen angewendet werden, die von einem Absender für einen Empfänger vorgesehen werden.

[0117] Bei einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung kann ein Absender gewünschte Bedingungen für Empfänger registrieren, wodurch die Verteilungsempfänger der Informationen beliebig eingegrenzt werden. Wenn ein Empfänger gewünschte Bedingungen für zu empfangende Informationen registriert, kann er solche selektierten Informationen empfangen. Somit kann eine Informationsverteilung realisiert werden, die sowohl der Anforderung der Absenderseite als auch der Anforderung der Empfängerseite gerecht wird. Insbesondere können bei den Werbungsinformationen höhere Trefferquoten erwartet werden. Demzufolge kann solch eine Ausführungsform wesentlich zum Zielmarketing beitragen.

[0118] Da persönliche Informationen wie etwa das Geburtsdatum, das Geschlecht, die e-Mail-Adresse und die Telefonnummer von jedem Empfänger durch den Hostcomputer verwaltet werden und die Absenderseite diese Informationen nicht erhalten kann, kann zusätzlich die Privatsphäre der Empfängerseite geschützt werden und eine Anonymität des Empfängers beibehalten werden.

[0119] Obwohl die vorliegende Erfindung bezüglich ihrer besten Ausführungsform gezeigt und beschrieben worden ist, sollte für die Fachwelt klar sein, daß andere Ausführungsformen möglich sind.

Patentansprüche

1. Informationsliefervorrichtung (**11**) zum Verteilen von Informationen (**26**) von einem Absender (**14**) an Empfänger (**13**), welche Vorrichtung mit dem Absender und den Empfängern über ein Netz (**12**) verbunden ist und umfaßt:

ein Mittel zum Speichern eines Satzes von Informationsempfangsanforderungen (**22**), wobei jede Informationsempfangsanforderung ein Empfängerattribut von einem der Empfänger und eine gewünschte Bedingung des einen der Empfänger hinsichtlich der Informationen enthält, welche Informationsempfangsanforderung durch den einen der Empfänger (**13**) bezeichnet und von ihm an die Vorrichtung (**11**) gesendet wird;

ein Mittel zum Speichern der Informationen (**26**), die zu verteilen sind, und zum Speichern einer Informationssendeanforderung (**34**), wobei die Informationssendeanforderung (**34**) ein Informationsattribut der Informationen und eine gewünschte Bedingung des Absenders hinsichtlich der Empfänger enthält, welche Informationssendeanforderung durch den Absender (**14**) bezeichnet und von ihm an die Vorrichtung (**11**) gesendet wird;

ein Bestimmungsmittel (**2, 23**) zum Bestimmen, wenn

die zu verteilenden Informationen (26) und die Informationssendeanforderungen (34) gespeichert sind, von Verteilungsempfängern einer Verteilung der Informationen (26) auf der Basis von Empfängerattributen der Empfänger in dem gespeicherten Satz von Informationsempfangsanforderungen (22) und auf der Basis der gespeicherten Informationssendeanforderung (34), so daß die gewünschte Bedingung des Absenders hinsichtlich der Empfänger durch das Empfängerattribut von jedem der Verteilungsempfänger erfüllt wird; und

ein Verteilungsmittel (3, 27) zum Verteilen der Informationen (26) von dem Absender (14) an die Verteilungsempfänger, die durch das Bestimmungsmittel (2, 23) bestimmt wurden, wenn das Informationsattribut der Informationen die gewünschte Bedingung hinsichtlich der Informationen erfüllt;

dadurch gekennzeichnet, daß:

das Bestimmungsmittel die Verteilungsempfänger der Informationen (26) automatisch bestimmt; die Informationssendeanforderung (34) eine Gültigkeitsperiode der Informationen enthält, welche Gültigkeitsperiode durch den Absender (14) in einer vorbestimmten Einheit bezeichnet wird; und das Bestimmungsmittel (2, 23) die Verteilung der Informationen verhindert, wenn die Gültigkeitsperiode abgelaufen ist.

2. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationsempfangsanforderung (22) die gewünschte Bedingung hinsichtlich zu sendender Werbungsinformationen enthält und die Informationssendeanforderung (34) das Informationsattribut der zu sendenden Werbungsinformationen enthält.

3. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationssendeanforderung (34) eine vorbestimmte maximale Sendungsanzahl enthält, die durch den Absender (14) bezeichnet wird, und bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) ausgelegt ist zum Unterdrücken des Verteilens von Informationen, die die maximale Sendungsanzahl überschreiten.

4. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationssendeanforderung (34) eine Vielzahl von Bedingungen hinsichtlich der Empfänger enthält, die der Absender (14) wünscht, und bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) ausgelegt ist zum Selektieren wenigstens eines der Verteilungsempfänger von den Empfängern auf der Basis einer Kombination der Bedingungen hinsichtlich der Empfänger.

5. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationsempfangsanforderung (22) das Empfängerattribut einschließlich persönlicher Informationen des einen der Empfänger (13) enthält

und

bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) ausgelegt ist zum Gewährleisten der Anonymität der persönlichen Informationen des Empfängers.

6. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationsempfangsanforderung (22) Informationen über wenigstens eines von dem Alter, dem Geschlecht, dem Wohngebiet und dem Aktionsbereich des einen der Empfänger (13) als Empfängerattribut enthält.

7. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationsempfangsanforderung (22) Positionsinformationen über eine gegenwärtige Position des einen der Empfänger (13) als Empfängerattribut enthält und bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) ausgelegt ist zum Selektieren wenigstens eines der Verteilungsempfänger von den Empfängern (13) auf der Basis der Positionsinformationen.

8. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationsempfangsanforderung (22) wenigstens einen Verteilungsmodus enthält, der durch den einen der Empfänger (13) von Post- und Netzmedien selektiert wird, die Faksimiledaten, Sprachpost, e-Mail und Videoabrufdaten enthalten, und bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) ausgelegt ist zum Ausgeben einer Instruktion zum Verteilen der Informationen in dem selektierten Verteilungsmodus.

9. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der das Verteilungsmittel (3, 27) ausgelegt ist zum automatischen Verteilen der Informationen, das durch das Bestimmungsmittel (2, 23) zugelassen wurde, wenn eine der Informationsempfangsanforderungen (22), die in dem genannten Mittel zum Speichern gespeichert ist, verändert ist.

10. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der das Verteilungsmittel (3, 27) ausgelegt ist zum automatischen Verteilen der Informationen, das durch das Bestimmungsmittel (2, 23) zugelassen wurde, wenn eine neue Informationsempfangsanforderung (22) des einen der Empfänger (13) in dem Mittel zum Speichern gespeichert ist.

11. Informationsliefer Vorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationsempfangsanforderung (22) Informationen eines ersten Typs über eine Ware oder eine Dienstleistung enthält, die durch einen der Verteilungsempfänger (13) von vorbestimmten Waren- oder Dienstleistungskategorieinformationen bezeichnet wurden, bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) Werbungsin-

formationen über eine Ware oder eine Dienstleistung entsprechend den Informationen des ersten Typs selektiert und

bei der das Verteilungsmittel (**3, 27**) die selektierten Werbungsinformationen an den einen der Verteilungsempfänger (**13**) verteilt.

12. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 11, ferner mit einem Speichermittel (**21**) zum Speichern einer Waren- oder Dienstleistungskategorietabelle entsprechend den Kategorieinformationen, zur Anzeige an einem Terminal des einen der Verteilungsempfänger (**13**), und zum Hinzufügen von Informationen eines zweiten Typs, die nicht in der Waren- oder Dienstleistungskategorietabelle enthalten sind, zu der Waren- oder Dienstleistungskategorietabelle, wenn der eine der Verteilungsempfänger die Informationen des zweiten Typs bezeichnet.

13. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 11, ferner mit einem Speichermittel (**21**) zum Speichern einer Waren- oder Dienstleistungskategorietabelle entsprechend den Kategorieinformationen und der Stückzahl von Werbungsinformationen, die in einer vorbestimmten Periode verteilt wurden, welche Stückzahl der Werbungsinformationen, die den Informationen des ersten Typs entsprechen, an einem Terminal des einen der Verteilungsempfänger (**13**) angezeigt wird.

14. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 11, ferner mit:
einem Speichermittel (**20**) zum Speichern einer Thesaurustabelle entsprechend den Kategorieinformationen,
bei der das Bestimmungsmittel (**2, 23**) ausgelegt ist zum Heraussuchen eines Resultats aus der Thesaurustabelle mit einem Schlüssel der Informationen des ersten Typs und zum Selektieren der Werbungsinformationen entsprechend dem Resultat, das aus der Thesaurustabelle herausgesucht wurde.

15. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 11,
bei der die Informationsempfangsanforderung (**22**) Absenderidentifikationsinformationen eines besonderen Absenders (**14**) enthält, der durch den einen der Empfänger (**13**) bezeichnet wurde, und
bei der das Bestimmungsmittel (**2, 23**) ausgelegt ist zum Unterdrücken der Verteilung von besonderen Werbungsinformationen (**26**) von den Werbungsinformationen entsprechend den Informationen des ersten Typs, welche besonderen Werbungsinformationen von dem besonderen Absender (**14**) empfangen werden, der den Absenderidentifikationsinformationen entspricht.

16. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 11,
bei der das Mittel zum Speichern der Informations-

empfangsanforderung (**22**) auch angeordnet ist, um Informationen eines dritten Typs zu speichern, die durch einen der Empfänger (**13**) bezeichnet wurden, und

bei der das Bestimmungsmittel (**2, 23**) ausgelegt ist zum Selektieren der Werbungsinformationen unter Verwendung der Informationen des dritten Typs als Informationen des ersten Typs.

17. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 11,
bei der das Mittel zum Speichern der Informationsempfangsanforderung (**22**) auch angeordnet ist, um Attributinformationen des einen der Verteilungsempfänger (**13**) zu speichern,
bei der das Bestimmungsmittel (**2, 23**) ausgelegt ist zum Heraussuchen von Informationen eines vierten Typs, die durch einen der Empfänger bezeichnet wurden, der dieselben Attributinformationen wie die Attributinformationen hat, die in dem Mittel zum Speichern gespeichert sind, und Selektieren der Werbungsinformationen unter Verwendung der Informationen des vierten Typs als Informationen des ersten Typs.

18. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 11,
bei der das Verteilungsmittel (**3, 27**) ausgelegt ist zum Beliefern des einen der Verteilungsempfänger (**13**) mit wenigstens einer von vorgeschriebenen Informationen und
bei der das Bestimmungsmittel (**2, 23**) ausgelegt ist zum Selektieren der Werbungsinformationen unter Verwendung von Informationen eines fünften Typs, die von den vorgeschriebenen Informationen selektiert wurden, die durch den einen der Verteilungsempfänger selektiert wurden, als Informationen des ersten Typs.

19. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 11,
bei der das Mittel zum Speichern der Informationsempfangsanforderung (**22**) auch angeordnet ist, um Attributinformationen des einen der Verteilungsempfänger (**13**) zu speichern,
bei der das Bestimmungsmittel (**2, 23**) ausgelegt ist zum Selektieren der Werbungsinformationen, wenn eine der Attributinformationen der Verteilungsempfänger mit der gewünschten Bedingung des Absenders (**14**) der Werbungsinformationen übereinstimmt, entsprechend den Informationen des ersten Typs und
bei der das Verteilungsmittel (**3, 27**) ausgelegt ist zum Anzeigen der einen der Attributinformationen entsprechend der gewünschten Bedingung des Absenders (**14**) und der Werbungsinformationen am Terminal des einen der Verteilungsempfänger (**13**).

20. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 1,

bei der die Informationssendeanforderung (34) eine Teilungsbedingung zum Teilen der Verteilung der Werbungsinformationen für die Verteilungsempfänger (13) in eine Vielzahl von Vorgängen enthält und das Verteilungsmittel (3, 27) die Werbungsinformationen in der Vielzahl von Vorgängen entsprechend der Teilungsbedingung verteilt.

21. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 1, ferner mit einem Speichermittel (32) zum Speichern eines Profils des Absenders (14), bei der das Verteilungsmittel (3, 27) das Profil zusammen mit den Werbungsinformationen verteilt, wenn der Absender (14) die Werbungsinformationen erstmals an die Verteilungsempfänger (13) sendet.

22. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationsempfangsanforderung (22) eine Empfangsbegrenzung zum Bezeichnen einer Menge von Werbungsinformationen enthält, die in einer vorbestimmten Periode zu empfangen ist, und bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) die Verteilung der Werbungsinformationen in dem Bereich der Empfangsbegrenzung zuläßt.

23. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 22, bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) ausgelegt ist zum Ausführen eines von einem Prozeß zum Unterdrücken der Verteilung von überzähligen Werbungsinformationen, die die Empfangsbegrenzung überschreiten, einem Prozeß zum Verteilen der überzähligen Werbungsinformationen am nächsten Tag oder später und einem Prozeß zum Verteilen eines Teils der überzähligen Werbungsinformationen.

24. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 22, bei der die Informationsempfangsanforderung (22) eine Empfangsbegrenzungsperiode enthält, die durch den einen der Empfänger (13) bezeichnet wurde; und bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) ausgelegt ist zum Zulassen der Verteilung von Werbungsinformationen, deren Gültigkeitsperiode abgelaufen ist, in der Empfangsbegrenzungsperiode, ungeachtet der Empfangsbegrenzung.

25. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 1, bei der die Informationsempfangsanforderung (22) einen Typ von Werbungsinformationen enthält, den der eine der Empfänger (13) möchte, und die Informationssendeanforderung (34) eine Vielzahl von Typen enthält, die der Absender bezeichnet, und bei der das Bestimmungsmittel (2, 23) den Typ von Werbungsinformationen, den der eine der Empfänger (13) möchte, mit einer Kombination der Vielzahl von Typen vergleicht und wenigstens einen Verteilungsempfänger von den Empfängern selektiert.

26. Informationsliefervorrichtung nach Anspruch 25, bei der die Vorrichtung ausgelegt ist zum Senden einer Waren- oder Dienstleistungskategorietabelle, die Waren oder Dienstleistungen klassifiziert, und statistischer Informationen, die eines von der Anzahl und einem Attribut von Empfängern (13) repräsentieren, die Werbungsinformationen entsprechend einem besonderen Kategorietyp in der Waren- oder Dienstleistungskategorietabelle empfangen möchten, zur Anzeige an einem Terminal des Absenders (14).

27. Computerlesbares Aufzeichnungsmedium, auf dem ein Programm für einen Computer (11) aufgezeichnet ist, der Informationen (26) von einem Absender (14) an Empfänger (13) verteilt, durch das dann, wenn es auf dem Computer (11) läuft, ein Prozeß ausgeführt wird, der die Schritte umfaßt: Speichern eines Satzes von Informationsempfangsanforderungen (22), wobei jede Informationsempfangsanforderung ein Empfängerattribut von einem der Empfänger (13) und eine gewünschte Bedingung des einen der Empfänger hinsichtlich der Informationen enthält, welche Informationsempfangsanforderung durch den einen der Empfänger bezeichnet und von ihm gesendet wird; Speichern der Informationen (26), die zu verteilen sind, und Speichern einer Informationssendeanforderung (34), wobei die Informationssendeanforderung ein Informationsattribut der Informationen und eine gewünschte Bedingung des Absenders (14) hinsichtlich der Empfänger (13) enthält, welche Informationssendeanforderung durch den Absender (14) bezeichnet und von ihm gesendet wird; Bestimmen, wenn die zu verteilenden Informationen und die Informationssendeanforderung gespeichert sind, von Verteilungsempfängern (13) einer Verteilung der Informationen (26) auf der Basis von Empfängerattributen der Empfänger in dem gehaltenen Satz von Informationsempfangsanforderungen (22) und auf der Basis der eingegebenen Sendeanforderung (34), so daß die gewünschte Bedingung des Absenders hinsichtlich der Empfänger durch das Empfängerattribut von jedem der Verteilungsempfänger (13) erfüllt wird; und Verteilen der Informationen von dem Absender (14) an die Verteilungsempfänger (13), die bei dem Bestimmungsschritt bestimmt wurden, wenn das Informationsattribut der Informationen die gewünschte Bedingung hinsichtlich der Informationen erfüllt; dadurch gekennzeichnet, daß: der Bestimmungsschritt die Verteilungsempfänger der Informationen (26) automatisch bestimmt; die Informationssendeanforderung (34) eine Gültigkeitsperiode der Informationen enthält, welche Gültigkeitsperiode durch den Absender (14) in einer vorbestimmten Einheit bezeichnet wird; und der Bestimmungsschritt (2, 23) die Verteilung der Informationen unterdrückt, wenn die Gültigkeitsperiode abgelaufen ist.

28. Informationslieferverfahren zum Verteilen von Informationen (26) von einem Absender (14) an Empfänger (13), das umfaßt:

Speichern eines Satzes von Informationsempfangsanforderungen (22), wobei jede Informationsempfangsanforderung ein Empfängerattribut von einem der Empfänger (13) und eine gewünschte Bedingung des einen der Empfänger hinsichtlich der gesendeten Informationen enthält; und

Speichern einer Informationssendeanforderung (34), die ein Informationsattribut der gesendeten Informationen und eine gewünschte Bedingung des Absenders (14) hinsichtlich der Empfänger (13) enthält;

Bestimmen, wenn die zu verteilenden Informationen und die Informationssendeanforderung gespeichert worden sind, von Verteilungsempfängern (13) einer Verteilung der Informationen (26) auf der Basis von Empfängerattributen der Empfänger (13) in dem gehaltenen Satz von Informationsempfangsanforderungen (22), so daß die gewünschte Bedingung des Absenders (14) hinsichtlich der Empfänger durch das Empfängerattribut von jedem der Verteilungsempfänger (13) erfüllt wird; und

Verteilen der Informationen von dem Absender (14) an die Verteilungsempfänger (13), die bei dem Bestimmungsschritt bestimmt wurden, wenn das Informationsattribut der Informationen die gewünschte Bedingung hinsichtlich der Informationen erfüllt; dadurch gekennzeichnet, daß:

der Bestimmungsschritt die Verteilungsempfänger der Informationen (26) automatisch bestimmt;

die Informationssendeanforderung (34) eine Gültigkeitsperiode der Informationen enthält, welche Gültigkeitsperiode durch den Absender (14) in einer vorbestimmten Einheit bezeichnet wird; und

der Bestimmungsschritt (2, 23) die Verteilung der Informationen unterdrückt, wenn die Gültigkeitsperiode abgelaufen ist.

Es folgen 22 Blatt Zeichnungen

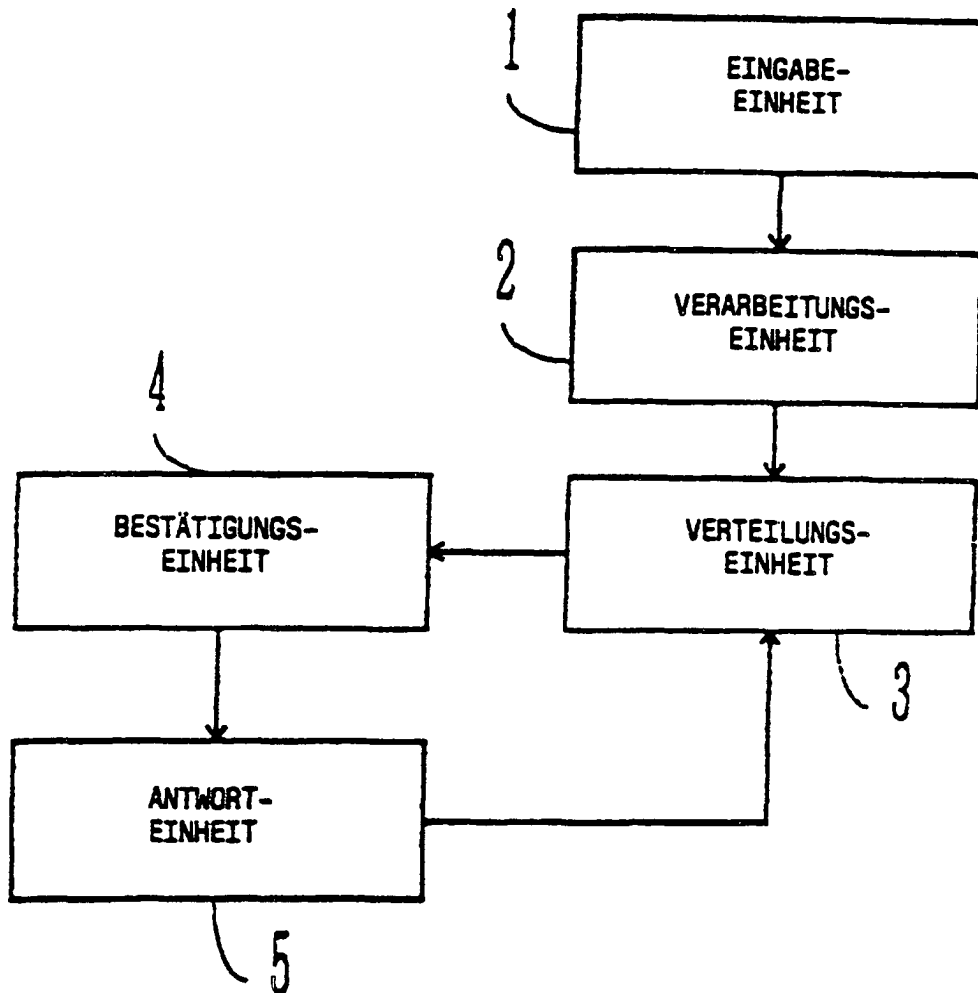


FIG. 1

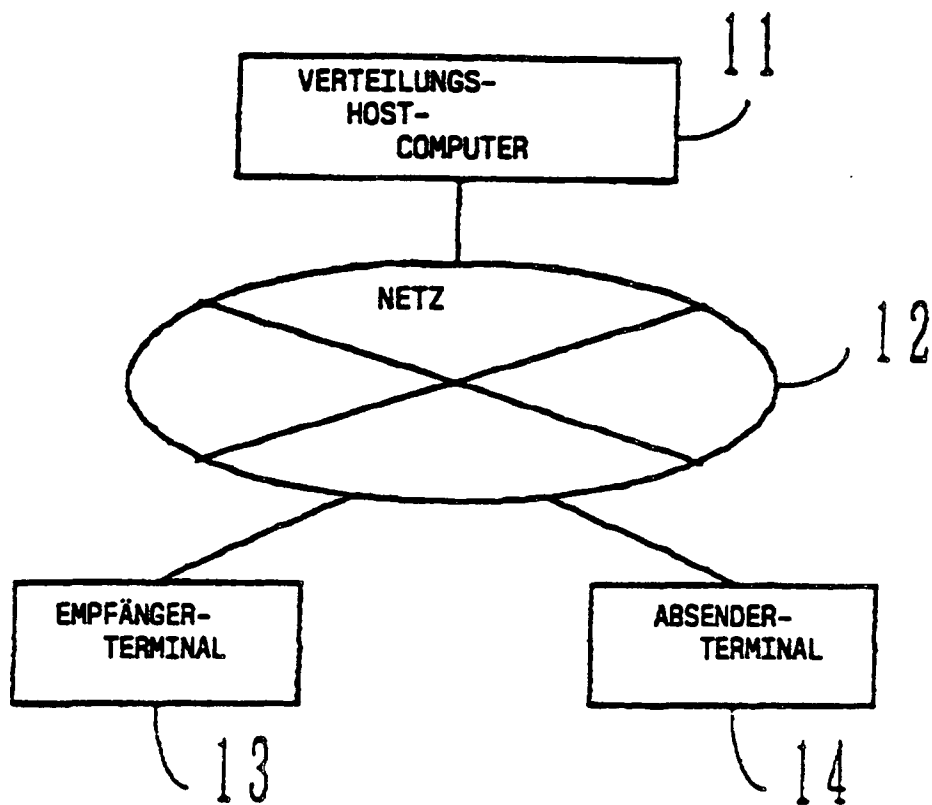


FIG. 2

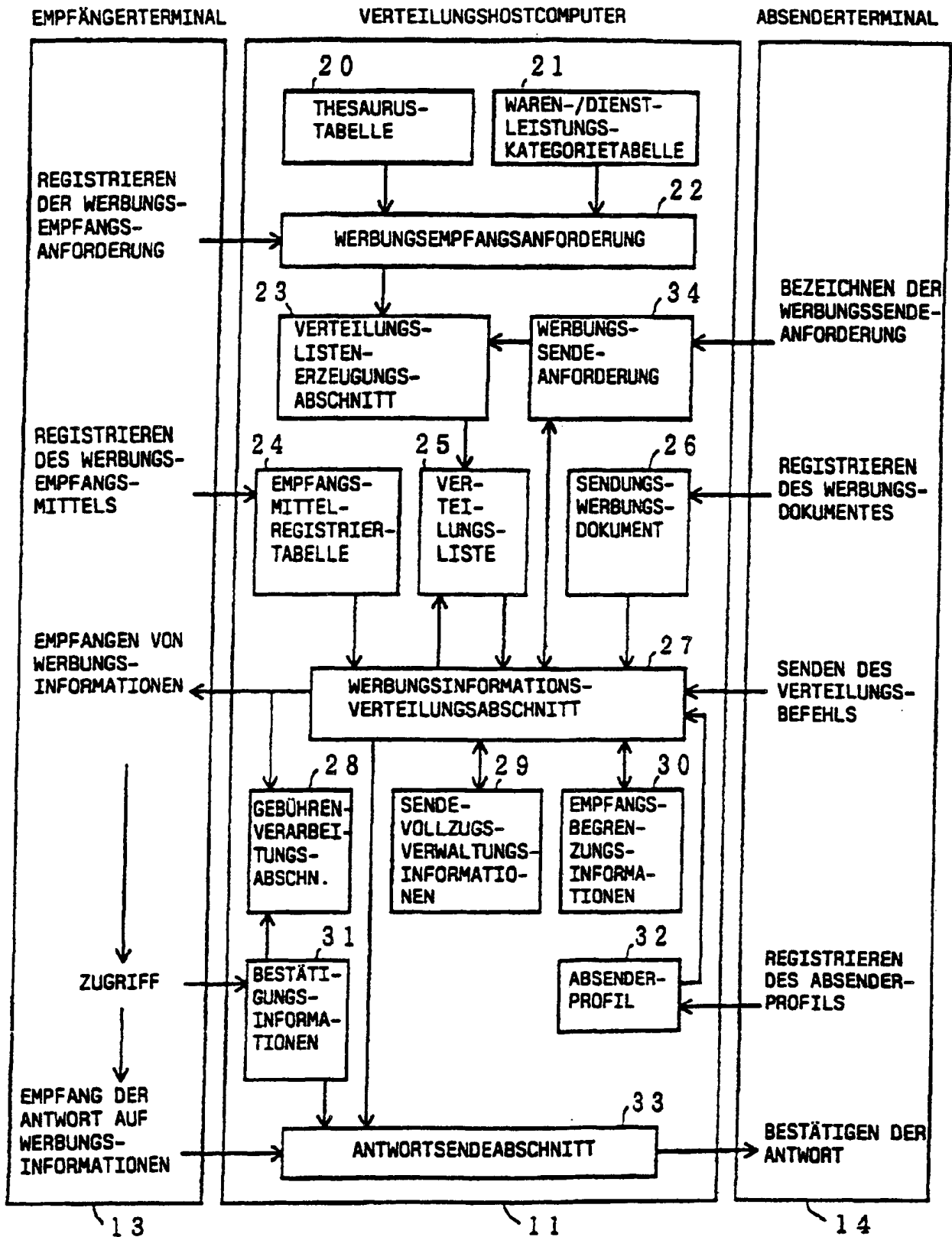


FIG. 3

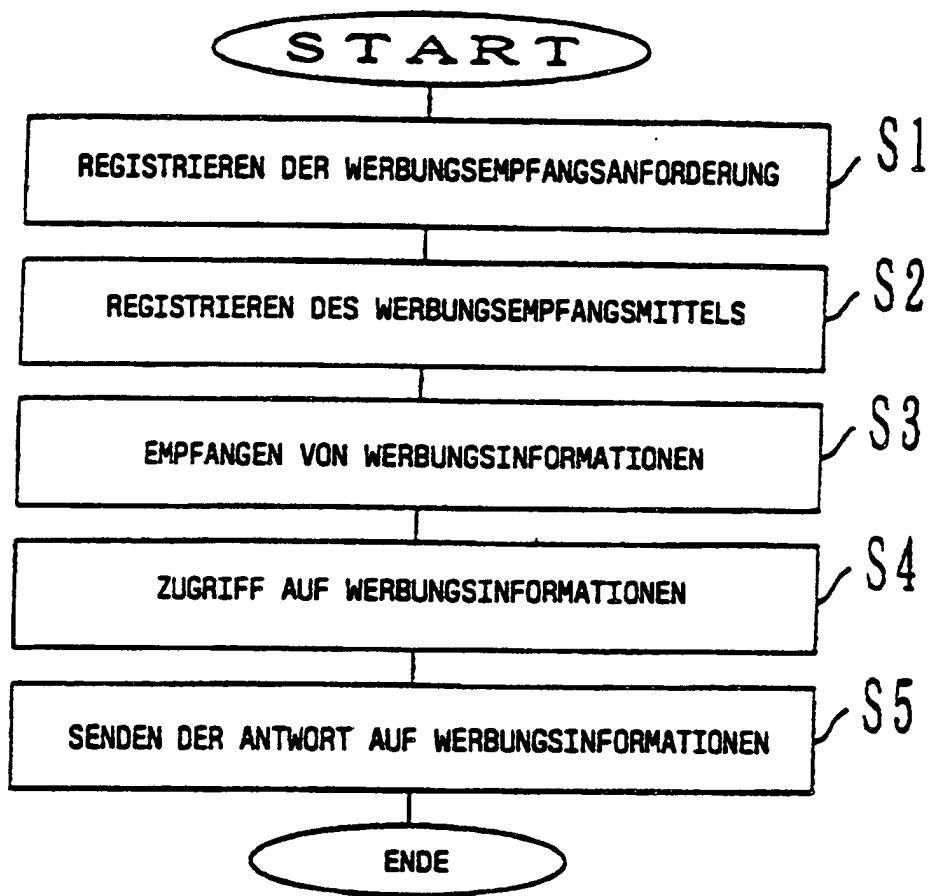


FIG. 4

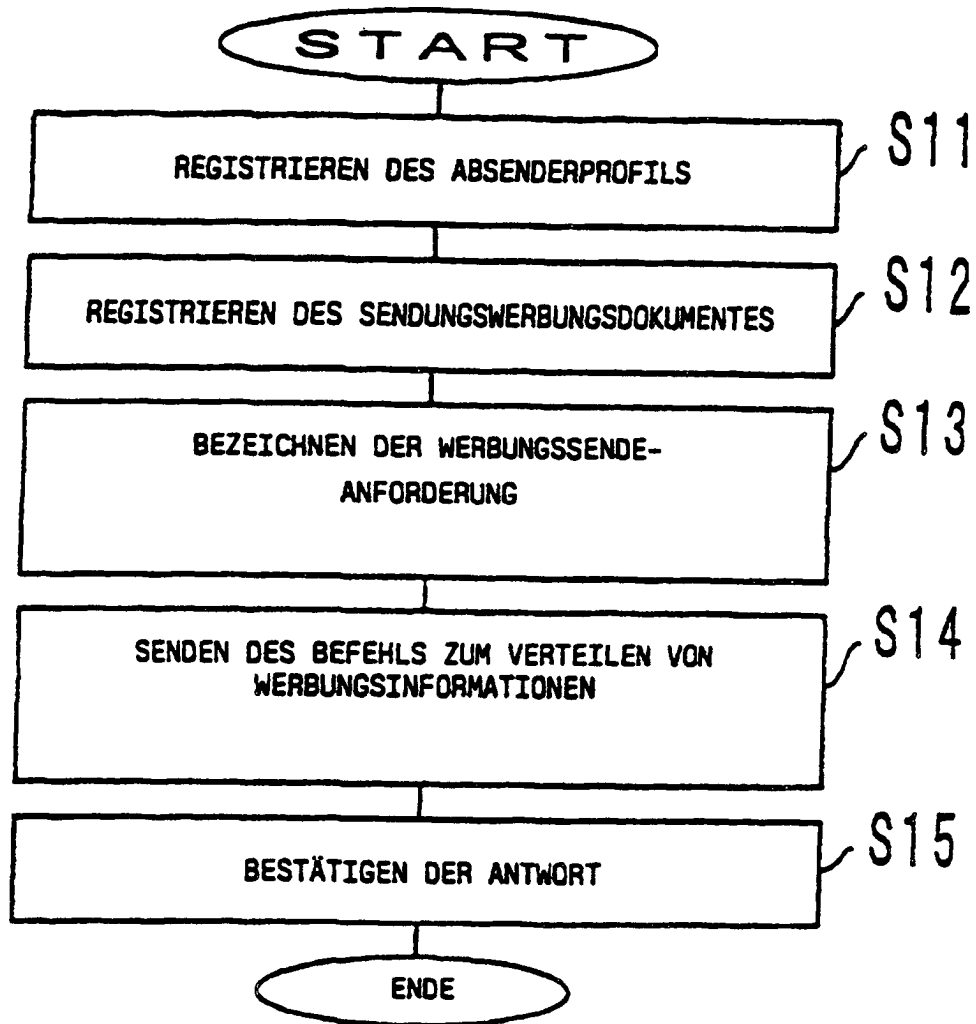


FIG. 5

KATEGORIECODE	KATEGORIENAME
0101001	MÖBEL
0101002	TISCHWÄSCHE
0101003	ELEKTRISCHE HAUSHALTSGERÄTE
.....
0102001	MODELLE
0102002	SPIELE
0201001	PERSONALCOMPUTERHAUPTKÖRPER
0201002	PERSONALCOMPUTERPERIPHERIEN
0201003	SOFTWARE
.....

FIG. 6

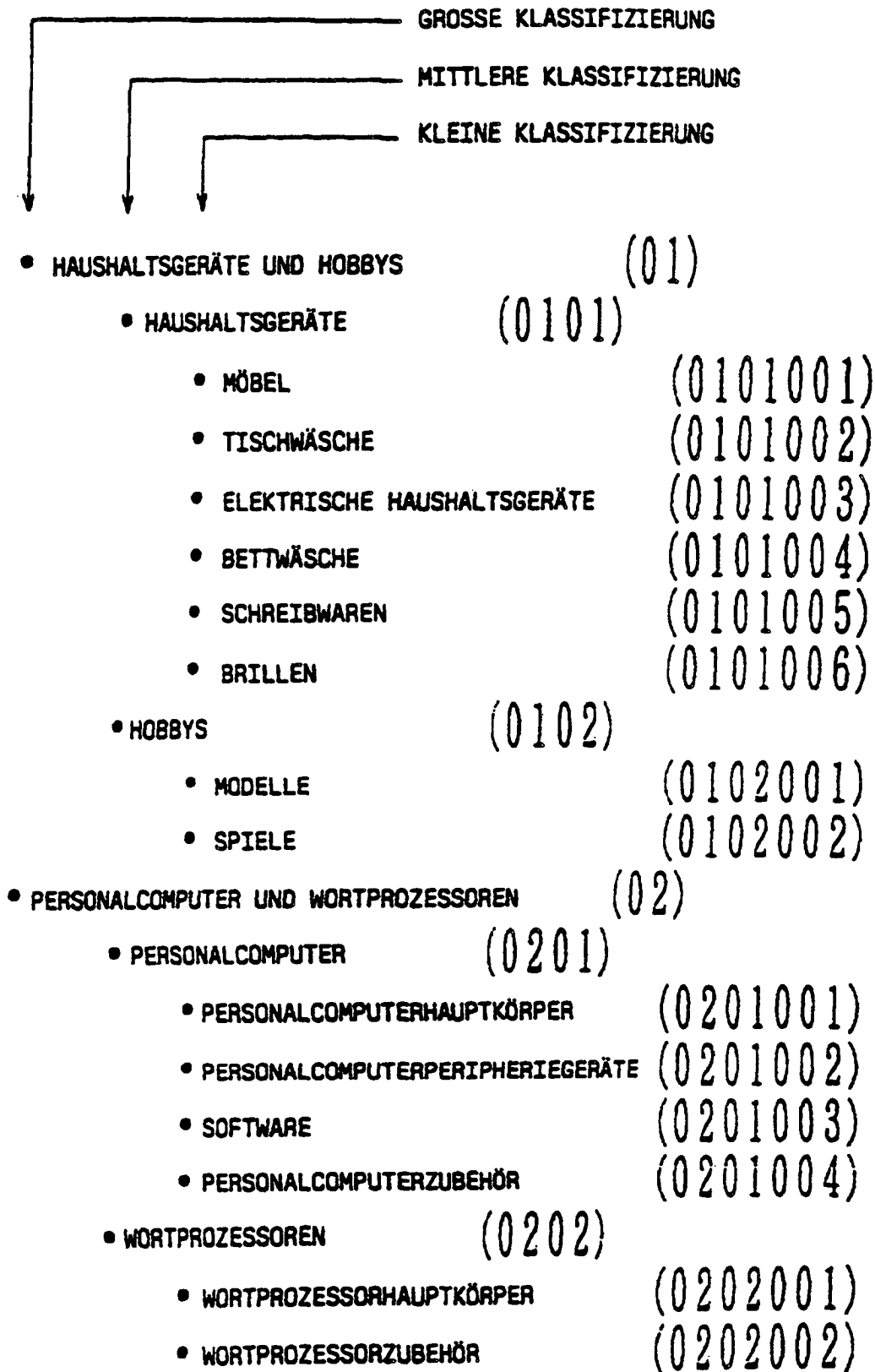


FIG. 7

ITEM	INHALT
DRUCKSACHENWERBUNGS- VERTEILUNGS- SYSTEM-ID	WIRD DURCH SYSTEM AUTOMATISCH BEZEICHNET
GEBURTSDATUM	GEBURTSDATUM
GESCHLECHT	MÄNNLICH ODER WEIBLICH
BERUF	BERUFSKATEGORIECODE
WOHNGEBIET	GEBIETSCODE
AKTIONSBEREICH	GEBIETSCODE (ZWEI ODER MEHR)
GEGENWÄRTIGES GEBIET	GEBIETSCODE
KATEGORIE 1	KATEGORIECODE
GÜLTIGKEITSPERIODE DER KATEGORIE 1	ANFORDERUNGS- GÜLTIGKEITSPERIODE
KATEGORIE 2	KATEGORIECODE
GÜLTIGKEITSPERIODE DER KATEGORIE 2	ANFORDERUNGS- GÜLTIGKEITSPERIODE
.
KATEGORIE M	KATEGORIECODE
GÜLTIGKEITSPERIODE DER KATEGORIE M	ANFORDERUNGS- GÜLTIGKEITSPERIODE

FIG. 8

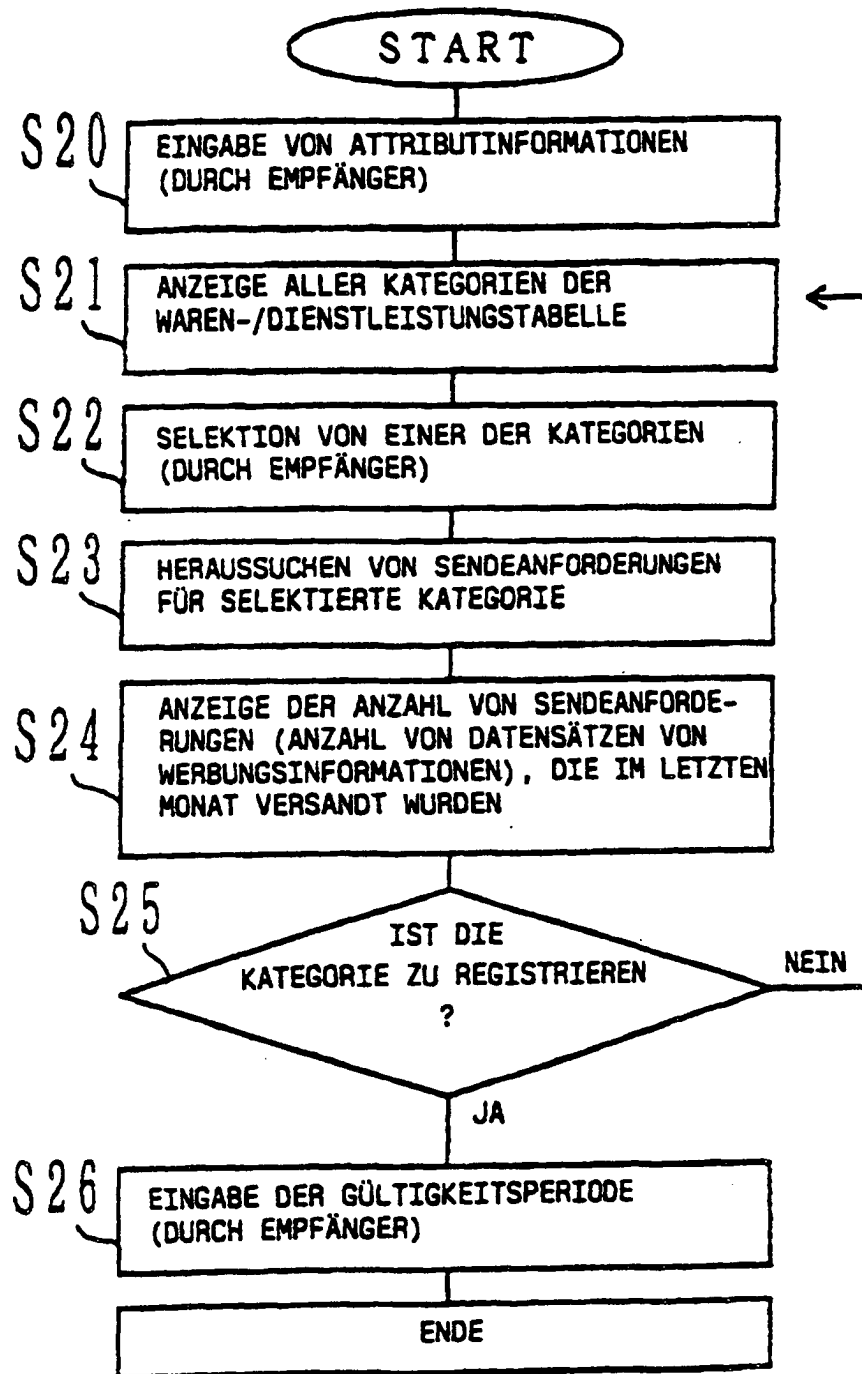


FIG. 9

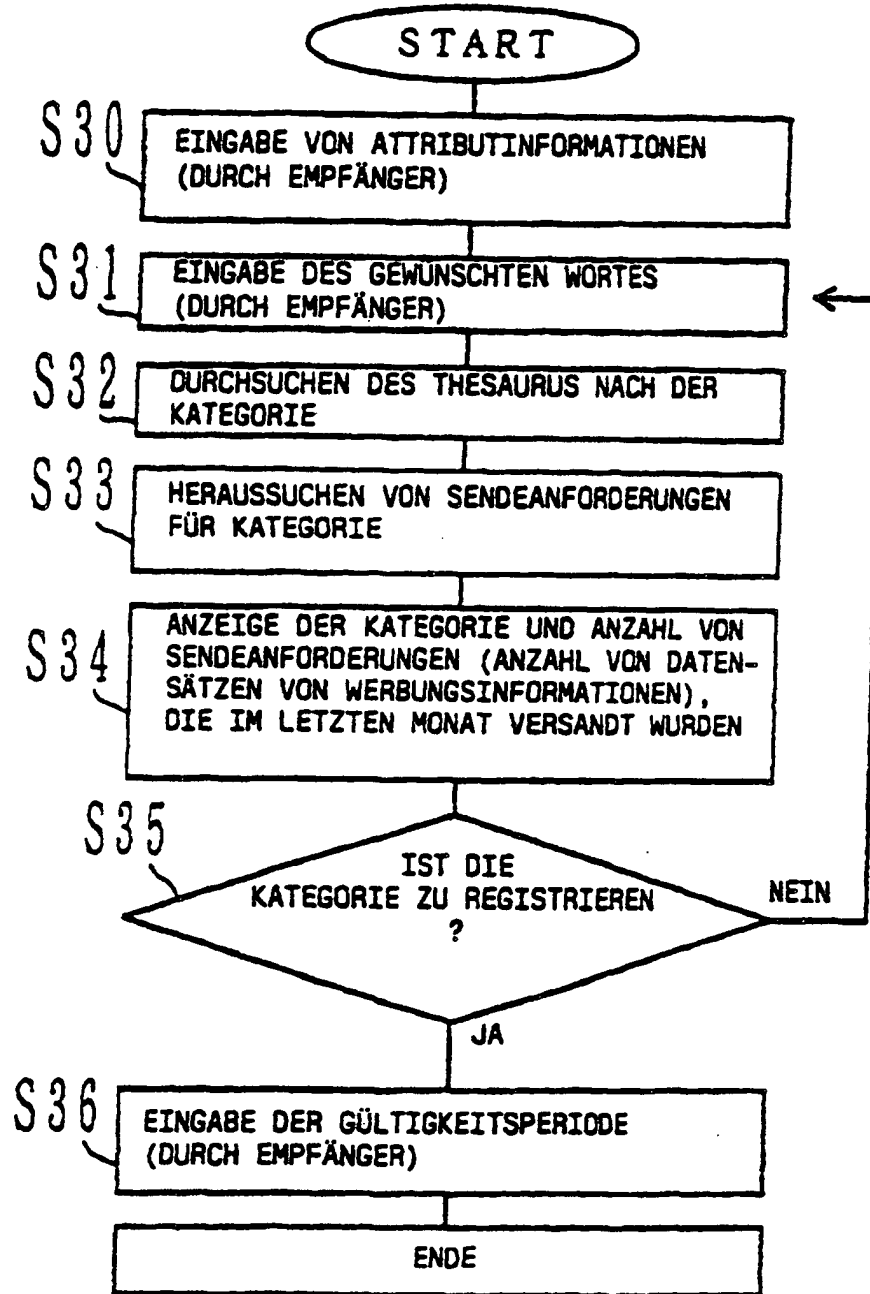


FIG. 10

ITEM	INHALT
EMPFÄNGER-ID	DRUCKSACHENWERBUNGSVERTEILUNGS-ID
EMPFANGSMITTEL 1	CODE DES EMPFANGSMITTELS
ADRESSE DES EMPFANGSMITTELS 1	ADRESSE
BEGRENZUNGSEINHEIT DES EMPFANGSMITTELS 1	EMPFANGSBEGRENZUNGSEINHEIT=STÜCK, BYTE
BEGRENZUNGSPERIODE DES EMPFANGSMITTELS 1	EMPFANGSBEGRENZUNGSPERIODE=TAG, WOCH
BEGRENZUNGSMENGE DES EMPFANGSMITTELS 1	EMPFANGSBEGRENZUNGSMENGE
BEHANDLUNG BEI VERLETZUNG DER BEGRENZUNG DES EMPFANGSMITTELS 1	EMPFANGSVERLETZUNGSCODE
AUSNAHMEEMPfang DES EMPFANGSMITTELS 1	GÜLTIGKEIT/UNGÜLTIGKEIT DES AUSNAHMEEMPfangS
⋮	⋮
EMPFANGSMITTEL N	CODE DES EMPFANGSMITTELS
ADRESSE DES EMPFANGSMITTELS N	ADRESSE
BEGRENZUNGSEINHEIT DES EMPFANGSMITTELS N	EMPFANGSBEGRENZUNGSEINHEIT=STÜCK, BYTE
BEGRENZUNGSPERIODE DES EMPFANGSMITTELS N	EMPFANGSBEGRENZUNGSPERIODE=TAG, WOCH
BEGRENZUNGSMENGE DES EMPFANGSMITTELS N	EMPFANGSBEGRENZUNGSMENGE
BEHANDLUNG BEI VERLETZUNG DER BEGRENZUNG DES EMPFANGSMITTELS N	EMPFANGSVERLETZUNGSCODE
AUSNAHMEEMPfang DES EMPFANGSMITTELS N	GÜLTIGKEIT/UNGÜLTIGKEIT DES AUSNAHMEEMPfangS
EMPFANGSABLEHNUNG	DRUCKSACHENWERBUNGSVERTEILUNGSSYSTEM-ID DES ABSENDERS

CODES DER EMPFANGSMITTEL

- 1 = FAXDATEN
- 2 = SPRACHPOST
- 3 = E-MAIL
- 4 = VIDEOABRUFDATEN
- 5 = HERKÖMMLICHE POST

CODES BEI VERLETZUNG DER BEGRENZUNG

- 1 = ABLEHNUNG
- 2 = EMPfang AM NÄCHSTEN TAG ODER SPÄTER
- 3 = EMPfang VON NUR DER ÜBERSCHRIFT/ DES TITELS

FIG. 11

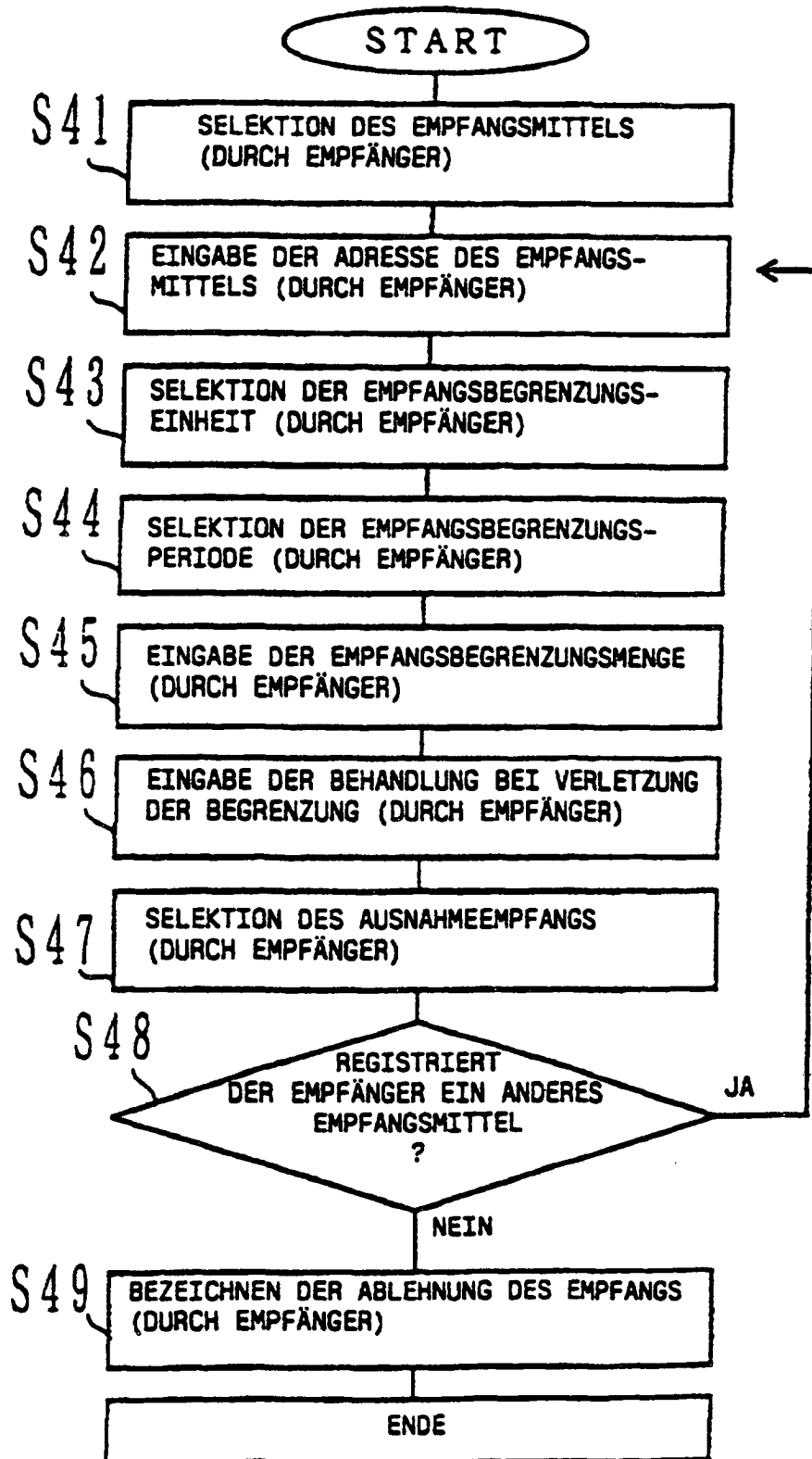


FIG. 12

ITEM	INHALT
ABSENDER-ID	DRUCKSACHENWERBUNGS- VERTEILUNGSSYSTEM-ID
SENDUNGSWERBUNGSDOKUMENTNUMMER	VERWALTUNGSSERIENNUMMER DES SENDUNGSWERBUNGSDOKUMENTES
GÜLTIGKEITSPERIODE	GÜLTIGKEITSPERIODE DES SENDUNGS- WERBUNGSDOKUMENTES
KATEGORIE	BEZEICHNETER KATEGORIECODE
SUCHAUSDRUCK	SUCHAUSDRUCK ZUM EINENGEN DER SELEKTION VON EMPFÄNGERN
MAXIMALANZAHL VON VERTEILUNGS- EMPFÄNGERN DER SENDUNG	MAXIMALANZAHL VON EMPFÄNGERN VON SENDUNGSWERBUNGSDOKUMENTEN
TEILUNGSVERTEILUNG	GÜLTIGKEIT/UNGÜLTIGKEIT
ANZAHL VON VORGÄNGEN DER TEILUNGS- VERTEILUNG	ANZAHL VON VORGÄNGEN DER TEILUNGS- VERTEILUNG
INTERVALLE DER TEILUNGSVERTEILUNG	INTERVALLE DER TEILUNGSVERTEILUNG
SENDERESULTAT	ANZAHL VON SENDUNGSWERBUNGSDOKUMEN- TEN, DIE VERSENDET WERDEN
VERTEILUNGSSTARTDATUM	MONAT/TAG/JAHR DES BEGINNS DER VERTEILUNG
STATUS	VERTEILUNGSSTATUS = WARTEN, IN AUSFÜHRUNG, VOLLENDET

FIG. 13

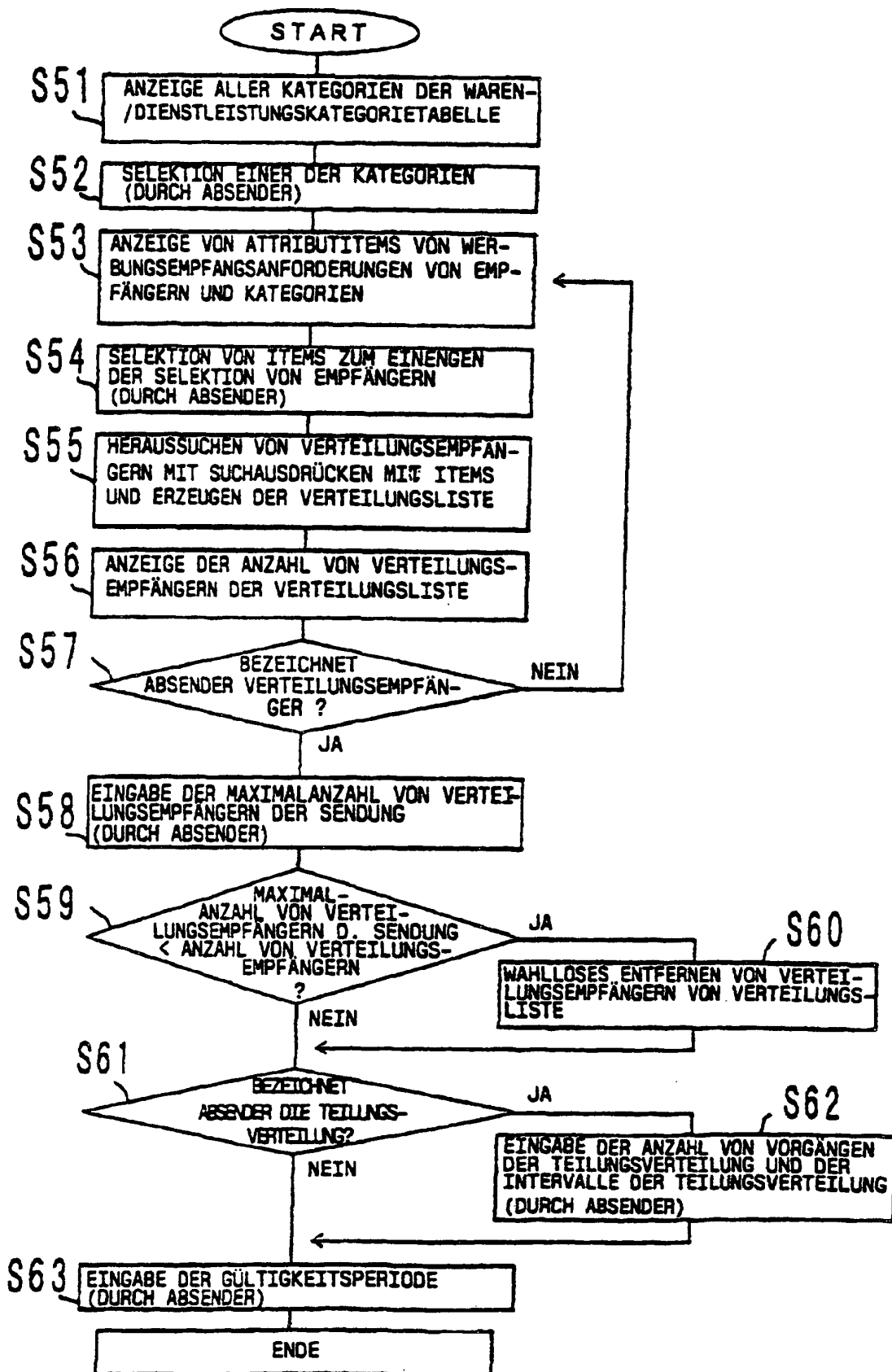


FIG. 14

ITEM	INHALT
ABSENDER-ID	ABSENDERDRUCKSACHENWERBUNGS- VERTEILUNGSSYSTEM-ID
SENDUNGSWERBUNGSDOKUMENT- NUMMER	VERWALTUNGSSERIENNUMMER DES SENDUNGSWERBUNGSDOKUMENTES
EMPFÄNGER-ID-1	EMPFÄNGERDRUCKSACHENWERBUNGS- VERTEILUNGSSYSTEM-ID
SENDERESULTAT-1	SENDERESULTAT
-	-
EMPFÄNGER-ID-J	EMPFÄNGERDRUCKSACHENWERBUNGS- VERTEILUNGSSYSTEM-ID
SENDERESULTAT-J	SENDERESULTAT

FIG. 15

ITEM	INHALT
ABSENDER-ID	DRUCKSACHENWERBUNGS- VERTEILUNGSSYSTEM-ID
SENDUNGSWERBUNGSDOKUMENTNUMMER	VERWALTUNGSSERIENNUMMER DES SENDUNGSWERBUNGSDOKUMENTES
TITEL	TITEL
KÖRPER	DATEN
SENDEMittel	EMPFANGSMITTELCODE DES SEN- DUNGSWERBUNGSDOKUMENTES

FIG. 16

ITEM	INHALT
FIRMENNAME (PERSONENNAME)	FIRMENNAME ODER PERSONENNAME
ANSCHRIFT	ANSCHRIFT
TELEFONNUMMER	TELEFONNUMMER
FAXNUMMER	FAXNUMMER
COMPUTERNETZ-TEILNEHMER-ID	COMPUTERNETZ-TEILNEHMER-ID
DRUCKSACHENWERBUNGSVERTEILUNGS- SYSTEM-TEILNEHMER-ID	WIRD DURCH SYSTEM AUTOMATISCH BEZEICHNET
FIRMENÜBERSICHT	BESCHREIBUNG DER FIRMA
BETREFFENDE WARENKATEGORIE	KATEGORIECODES (EINER OD. MEHR)

FIG. 17

ITEM	INHALT
ABSENDER-ID	DRUCKSACHENWERBUNGSVERTEILUNGS- SYSTEM-ID
SENDEVOLLZUGS-ID	EMPFÄNGERDRUCKSACHENWERBUNGS- VERTEILUNGSSYSTEM-ID (EINES ODER MEHR)

FIG. 18

ITEM	INHALT
EMPFÄNGER-ID	DRUCKSACHENWERBUNGSVERTEILUNGS- SYSTEM-ID
ANZAHL VON SENDEVOLLZUGS- DATENSÄTZEN	ANZAHL VON DATENSÄTZEN VON GESENDETEN WERBUNGSINFORMA- TIONEN

FIG. 19

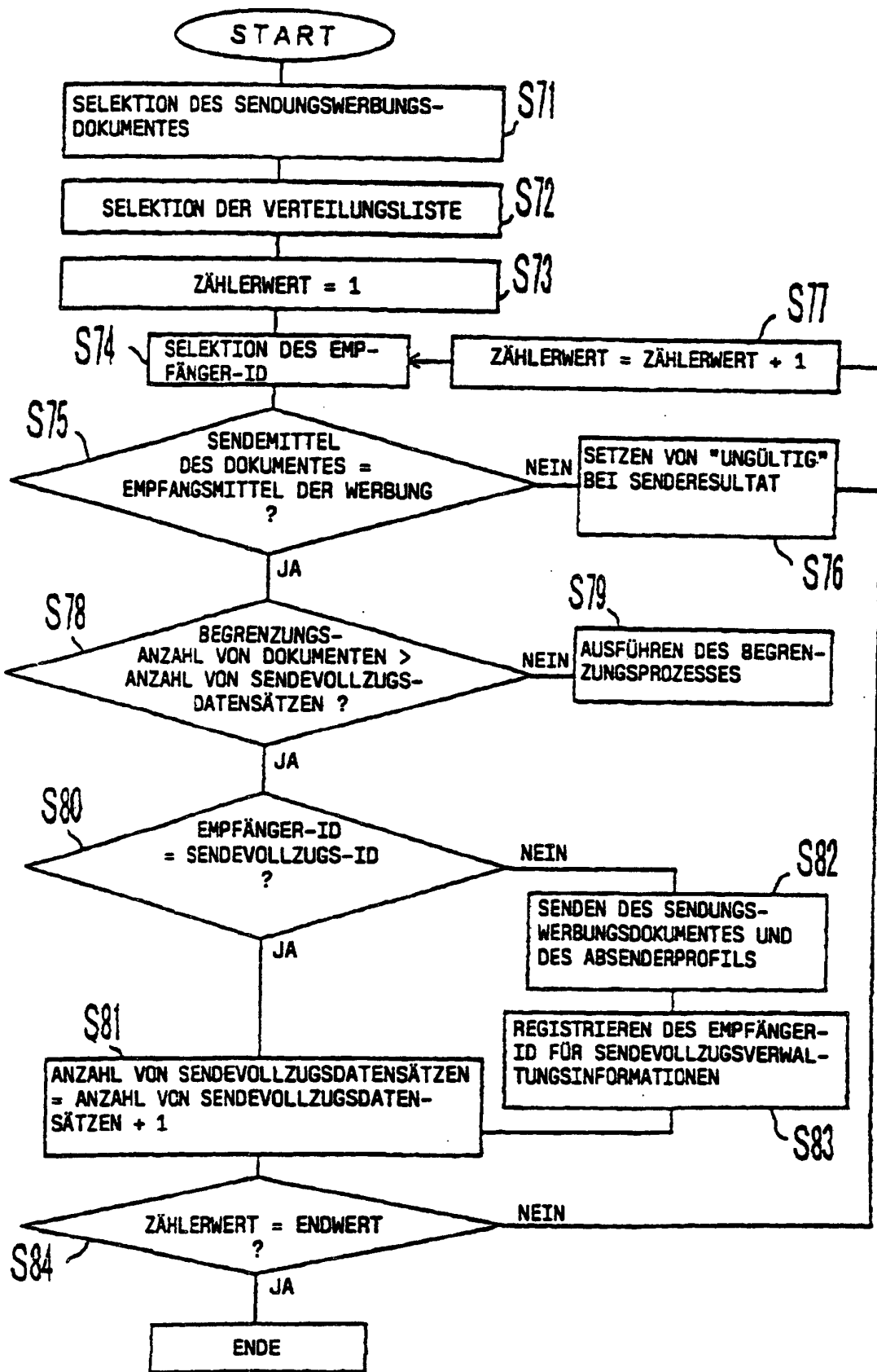


FIG. 20

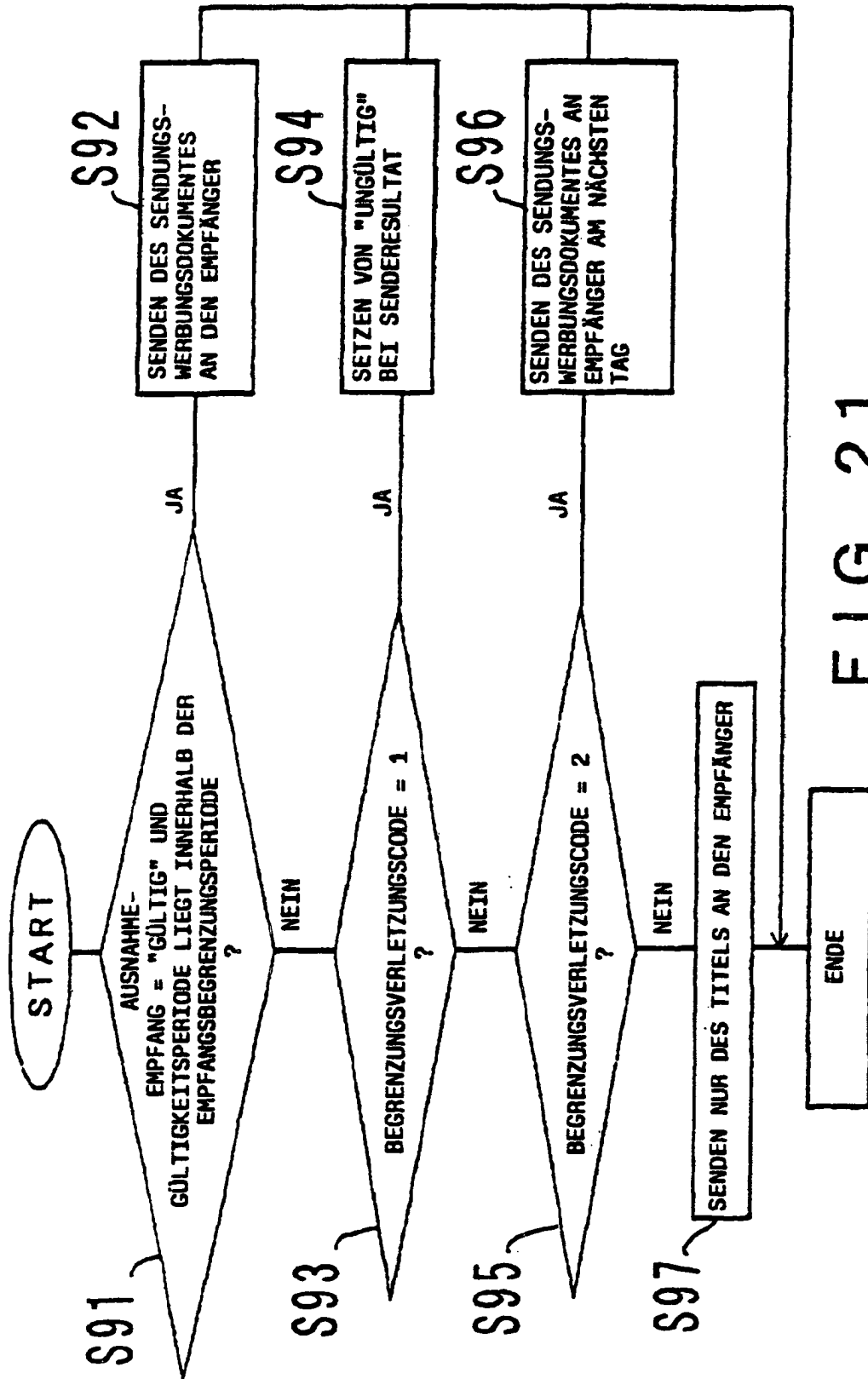


FIG. 21

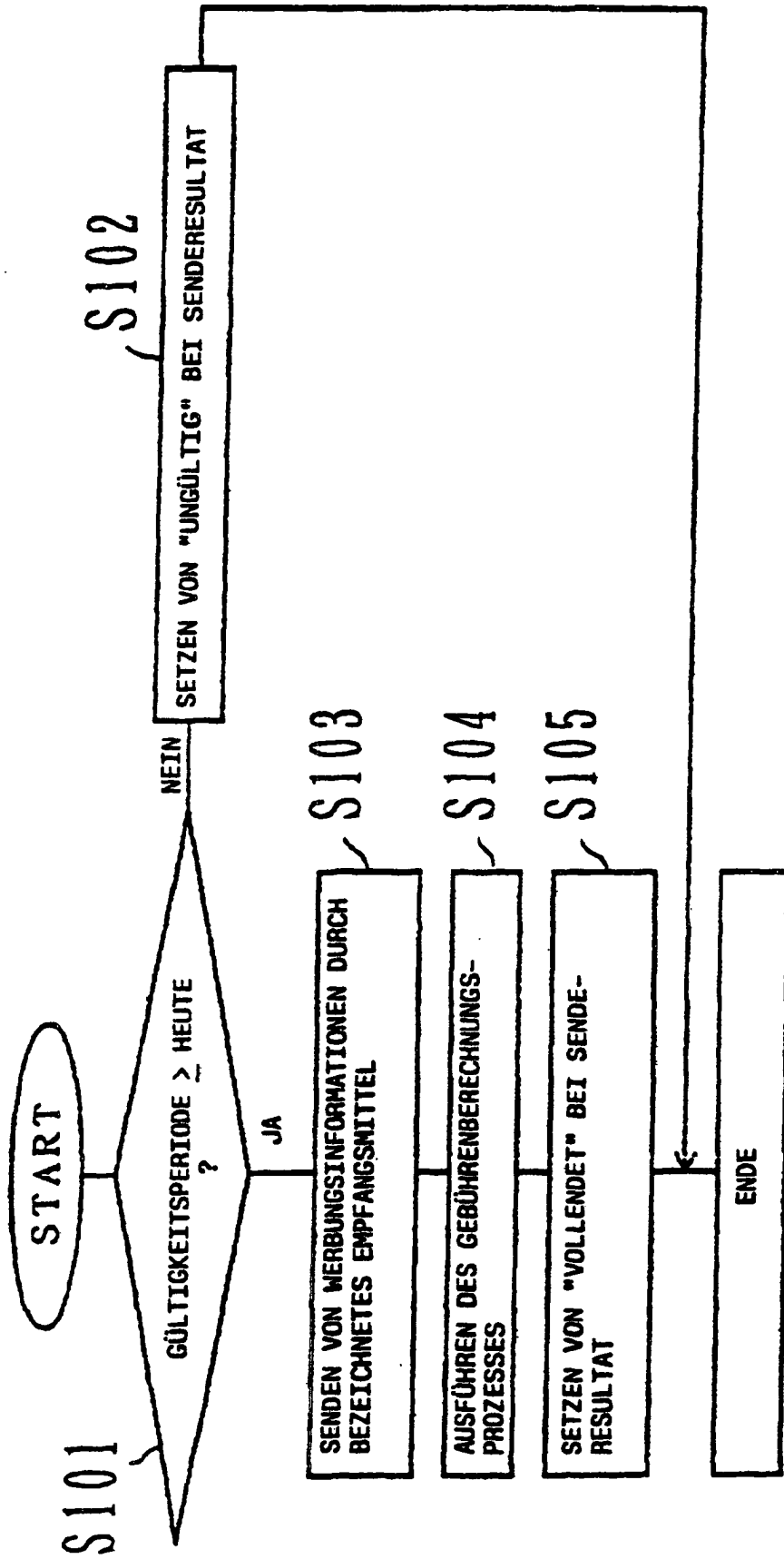


FIG. 22